

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1929

386 (21.8.1929) Abendausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 2.20 ... Einzelpreise: Werttag-Nummer 10 ...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Mittwoch, den 21. August 1929.

Eigentum und Verlag von ... Chefredakteur: Stephan ...

Seit zwei Tagen ohne Nachricht:

Der Ozeanflug der Schweizer.

Opfer des Ozeans?

ES. Paris, 21. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) ...



Der schweizerische Pilot Käser.

Der Apparat „Jung Schweizerland“ hat keine drahtlose Aus- ...

Käfer ist Thurgauer, wurde 1906 geboren, er steht also noch in ...

Erste Befürchtungen in New York.

NY. New York, 21. Aug. Hier wird befürchtet, daß die Schweizer ...

Die Vorbereitungen für die Weiterfahrt „Graf Zeppelin“.

NY. Tokio, 21. August. Die Vorbereitungen für den Weiterflug ...

Der gestrige Empfangstag ist programmäßig verlaufen. Die ...

Große Freude bereitet den Empfängern die vom „Graf Zeppelin“ ...

Abflug eines französischen Militärflugzeugs.

NY. Paris, 21. Aug. Ueber dem Flughafen von Chalons führte ...

Nordschleswig.

Die Able der Grenzlanddeutschen.

Von P. Asmussen, Leck (Schleswig).

Es gibt in Nordschleswig Deutschgestimmte, es gibt Dänisch- ...

Die deutschen Nordschleswiger haben noch immer um ihre ...

Aber lesse scheint sich doch in Nordschleswig selbst etwas ...

Diese Mischung von Deutsch und Dänisch hat ein besonderes ...

Auch sonst besitzt der Nordschleswiger in Kultur und Sitte ...

Von diesem Schwinkel aus ist auch der Widerstand zu verstehen ...

In der Forderung: Nordschleswig den Nordschleswigern! gehen ...

Der Streit um den Youngplan:

Vor der Entscheidung im Haag.

Die Pariser Presse rechnet mit der Vertagung der Konferenz.

H. Haag, 21. August. (Drahtmeldung unseres nach dem Haag ...

Die Ergebnisse der Sachverständigenberatungen, die mehrere ...

Gänzlich sind die Verhandlungsmöglichkeiten auch jetzt noch ...

ES. Paris, 21. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) ...

Vertagung, d. h. mit dem Abbruch der Arbeiten der Konferenz, ...

Der beste Beweis dafür ist, nach den Pariser Blättern zu ur- ...

Für den Fall, daß die sechs Mächte auf dem Damesverfahren ...

Es liegt klar auf der Hand, daß durch eine solche Maßnahme ...

Nach französischer Darstellung schlagen sich die Sachverständigen ...

werden. Die Not drückt Deutsche und Dänen und schafft gemeinsame Arbeit zur Abwehr.

Deutsche und Dänen gehören zusammen in Nordschleswig. Beide haben da ihre Daseinsberechtigung. Soll einer von beiden verschwinden, so kann dies, wenn überhaupt, nur als Folge langer Kulturarbeit geschehen.

Dawes bei Macdonald.

Die Besprechungen über die englisch-amerikanischen Seeabrüstungspläne.

v. D. London, 21. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die gestern abend von dem Premierminister abgegebene Erklärung über die Verhandlungen mit dem amerikanischen Botschafter Dawes haben einen guten Eindruck gemacht und werden heute morgen von der Presse durchweg günstig beurteilt.

Einige Zeitungen berichten aus Amerika, daß die amerikanische Regierung sich mit einem britischen Vorschlag einverstanden erklärt habe.

Ueber die letzte Note aus Washington, deren Ankunft am vorigen Freitag Macdonald gestern bestätigte, wird selbst gelagt, Hoover habe in freundlicher Weise Großbritannien gebeten, genau anzugeben, eine wie große Zahl von Kreuzern für das Reich notwendig sein würde.

Die „Morning Post“ gibt heute morgen der Meinung Ausdruck, daß die Besprechungen mit General Dawes und die Haager Konferenz in engster Beziehung zueinander stehen, und wenn die Haager Konferenz zusammenbräche, dann würde natürlich auch von einer Einigung aller Seemächte keine Rede sein können.

Wir haben die ganze Zeit über alle mit der Flottenabrüstung zusammenhängenden Fragen erörtert, die auf der Genfer Flottenabrüstungskonferenz aufgetaucht sind.

- 1. Die britischen Interessen, die in keiner Beziehung zu dem amerikanischen Bauprogramm stehen;
2. der amerikanische Wunsch nach Flottengleichheit, dem wir stattgeben, und
3. der gemeinsame Wunsch beider Regierungen, die Flottenrüstungen zu vermindern.

Wir prüfen alle Fragen in freundschaftlichem Geist und hoffen zuversichtlich, daß wir zu einem befriedigenden und dauernden Ergebnis kommen werden.

Zu gleicher Zeit wird aus Washington berichtet, daß im Weißen Haus der Stand der englisch-amerikanischen Flottenabrüstungsverhandlungen starke Befriedigung ausgelöst habe und daß sehr bald mit einer bedeutenden amerikanischen Erklärung zu rechnen sei.

Schwere Bluffat in einem württembergischen Dorf.

L. U. Oberkochen (Württemberg), 21. Aug. Die beiden Brüder Josef und Vincenz Dürr, die hier verheiratet sind und als ruhige stille Menschen gelten, besuchten ihren in Etchingen wohnhaften Schwager, den Stallwetzler Weber, um von ihm die Herausgabe seiner 14jährigen Stieftochter zu verlangen.

Japan feiert den Zeppelin-Flug.



Links: Das Imperial-Hotel in Tokio, wo die Fahrgäste des „Graf Zeppelin“ wohnen und wo der offizielle Empfang der Besatzung durch den japanischen Verkehrsminister stattfand.

Rechts: Japans Herrscher, Kaiser Hirohito, der Dr. Eckener, 11 Mitglieder der Besatzung und die Passagiere des Luftschiffes zu einem Tee-Empfang im Kaiserlichen Palast von Hama geladen hat.



in der Nacht im Krankenhaus. Die Verletzungen seines Bruders sind schwer, doch nicht lebensgefährlich.

Zusammenstoß zwischen Stahlhelmen und Reichsbannerleuten.

L. U. Köbel, 21. August. Zwischen Stahlhelmen und Reichsbannerleuten kam es in Buchholz zu einer Schlägerei, wobei zwei Stahlhelmer erheblich verletzt wurden.

Sowjet-Kriegsschiffe in deutschen Häfen:

Der russische Flottenbesuch.

Empfang durch die Marineleitung in Berlin / Die Begrüßung in Pillau.

O. Berlin, 21. Aug. Die Marineleitung gab gestern mittag im „Kaiserhof“ zu Ehren des russischen Geschwaderchefs, Kontreadmiral Ral, ein Frühstück.

Vizeadmiral Frenkel bewillkommnete die Vertreter der Sowjetflotte im Namen des abwesenden Chefs der Marineleitung und der Reichsregierung.

Kontreadmiral Ral dankte in seinen Erwidlungsworten für die ihm und seinen Kameraden erwiesene Gastfreundschaft.

Im Verlauf des Frühstückes sprach der russische Botschaftsrat Bratmann-Brodowski im ausdrücklichen Auftrag des russischen Botschafters in Berlin seinen Dank für den freundlichen Empfang aus.

Der Kommandant der Festung Pillau, Kapitän z. S. Meusel, begrüßte die Herren mit einer Ansprache, in der er ausführte: Wir begrüßen es als besonders glücklichen Gedanken, daß die Regierung der Sowjet-Union für diesen ersten Besuch auch den ostpreussischen Hafen Pillau gewählt hat.

Der Flug der Komar.

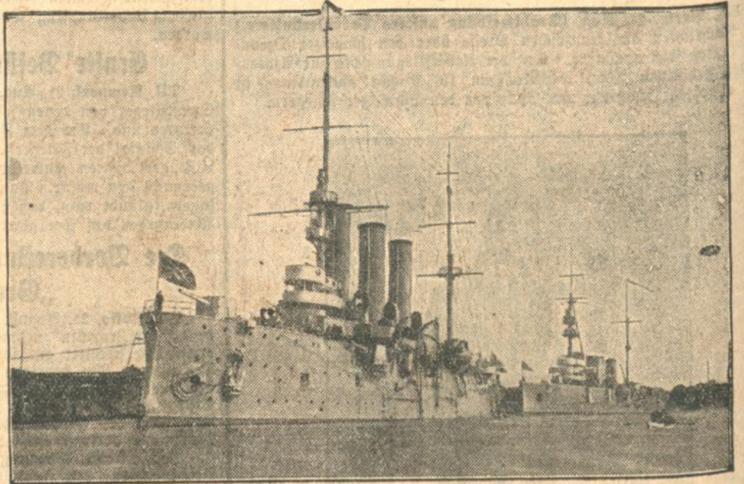
Das unerwartete Erscheinen über England.

v. D. London, 21. August. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Zeitungen berichten heute aus Hull über die Aufregung, die dort gestern morgen herrschte, als das deutsche Wasserflugzeug unerwartet erschien.

holz. Sie wurden von dem Wirt aus dem Lokal gemieden. Kurze Zeit danach wurde ein Bierglas durch das geöffnete Fenster in das Innere der Gaststube geworfen, wodurch der Wirt im Gesicht getroffen und verletzt wurde.

Eine Falschmünzergesellschaft ausgehoben.

Berlin, 21. Aug. (Zuspruch.) Am Dienstag abend gelang es der Berliner Kriminalpolizei, im Norden Berlins, in Weissenhof, eine große Falschmünzwerkstatt auszuheben.



Die russischen Kreuzer „Aurora“ (vorn) und „Profintern“ besuchen deutsche Häfen.

Anlässlich der Anwesenheit der sowjetischen Kriegsschiffe in Pillau fand gestern ein Begrüßungsabend im Offiziersstamm statt. Der Kommandant der Festung Pillau, Kapitän z. S. Meusel, begrüßte die Herren mit einer Ansprache, in der er ausführte: Wir begrüßen es als besonders glücklichen Gedanken, daß die Regierung der Sowjet-Union für diesen ersten Besuch auch den ostpreussischen Hafen Pillau gewählt hat.

hatte aber noch immer keine Ahnung, daß es sich um eine deutsche Maschine handelte, bis man nachher auf dem deutschen Konulat erfuhr, daß es eine deutsche Maschine war, denn die Herren dort hatten sie sofort erkannt.

Der „Daily Express“ erzählt, daß die beiden britischen Luftschiffe „R. 100“ und „R. 101“ nun so weit fertig seien, daß sie Anfangs nächsten Monats einen Probeflug über London ausführen könnten.

Eine überragende Leistung des Piloten Edzard.

L. U. Bremen, 21. Aug. Der Flieger Edzard hat jetzt nach seinem bei den Junkers-Werken aufgestellten Dauerflug von 72 Stunden am Dienstag im Jode-Wulff-Leichtflugzeug Kiebis den im Jahre 1928 von dem tschechoslowakischen Flieger Hermanns und Wacharzel mit 1500 Kilometern in geschlossener Bahn aufgestellten Weltrekord mit 1601,2 Kilometer überboten.

560 Kilometer Stundengeschwindigkeit.

m. Berlin, 21. August. (Drahtmeldung unserer Berliner Schiffsleitung.) Bei den gestrigen Versuchsflügen der neuen englischen Rennflugzeuge für den Schneider-Rotal, der am 6. und 7. vor Comas ausgetragen wird, erreichte der Fliegerleutnant Acherley mit einem Supermarinesflugzeug „S. 6“ die phantastische Geschwindigkeit von 563,150 Kilometer in der Stunde.

Rekordflug einer französischen Fliegerin.

B. S. Paris, 21. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die französische Fliegerin, Mlle. Lena Bernier hat einen neuen Streckenrekord für Leichtflugzeuge aufgestellt. Sie verließ am 19. Aug. nachmittags den Flugplatz in Nîmes und landete gestern abend in Sidi Barant in Ägypten.

Probeflug eines amerikanischen Ganzmetall-Luftschiffes.

L. U. London, 21. Aug. Nach einer Meldung aus Detroit hat dort das erste Ganzmetall-Luftschiff zum ersten Mal einen Probeflug von 45 Minuten Dauer mit fünf Mann Besatzung erfolgreich durchgeführt.

Der tote Hund / Von Leo am Bruhl.

Der Wildschade war bedeutend; die Schweine hatten in den Nächten drei große Kartoffeläcker ausgegraben und in die tiefen Weizenfelder Löcher gestossen, daß man Häuser hätte hineinstellen können.

Gegen Abend drückten wir durch das ganze Revier, ohne Erfolg. Nach Mitternacht legten wir uns in einen Heuhaufen, um eine Stunde zu schlafen. Paliz hatte aber keine Ruhe und drängte nach kurzer Zeit wieder zum Aufbruch. Es war mondhell und ein kleiner Nebel hing.

Schweigend marschierten wir nebeneinander her, hinter uns schreie der Hund. Die Jagd war ausgebeutet, das Gelände schwärzte mir tiefen Stunden um Stunde. Allmählich ermüdete ich von dem nugholen Streifen.

Plötzlich hielt Paliz mitten auf einem zerfurchten Fahrweg an und schaute. Jetzt war es auch mir, als hörte ich dicht neben uns Weizen das knirschende Wehreihen der Ähren, das mahelnde Knurren und wühlige Grängen.

Paliz gab mir einen Wink, entscherte den Drilling und schlich mit einem Hund am Feld hin, um gegen den Wind an die Tiere zu kommen und sie in der Richtung auf mich herauszudrücken, damit sie schließlich zum Schuß käme.

Ich fand, die Büchse im Anschlag, alle Sinne gespannt und die Minutenlang war vollkommene Stille. Das Schmaßen und Knurren hatte aufgehört. Endlich rauschte es auf. Ich sah den Hund hinter mir. Aus dem wogenden Weizen trat — Hektor. Von dem Säuen keine Spur.

Dann ein kurzes Knarren und Rascheln, ein Hofe ging hoch. In diesem Augenblick erschien Paliz, während, daß uns die Schärpen entkommen waren. Er sah den Krümmen laufen und schreie Hektor hinter ihm her. Der Hofe überstieg sich im Feuer und lösterte in eine Furche. Sofort war Hektor drüben, schnappte — schnitt die Beute an.

Hierher, Hektor!" schrie Paliz verzerrten Gesichtes.

Der Hund hob den Kopf, sah den drohenden Blick seines Herren, schaute die Beute an und blieb stehen.

Hierher!" brüllte Paliz nochmals. Aber gleichzeitig, vom Jäh übermann, riß er den Drilling hoch und schoß.

Ohne einen Laut fiel Hektor um.

Am Nachmittag gingen wir mit dem Gemeindevorsteher und zwei anderen, jähwiligen Bauern die Fluren ab, um den bis dahin ein- getretenen Wildschaden zu schätzen; natürlich gab es heftige Auseinandersetzungen und viel Verger.

Nachmittags kehrt wir gegen Abend in das Dorfwirtshaus zurück, liegen uns das Abendbrot herrichten und suchen bald unsere Kameraden auf, die, mit alttrümlichen Hausrat gefüllt und mit breiten, buntgebedeten Betten ausgestattet, nebeneinander lagen. Wir schauten ihnen war eine schmale Tür, die seit Jahr und Tag verschlossen war.

Durch diese Tür wünschten wir uns ein murrisches Gute Nacht, bevor wir uns umlegten. Wir beachteten, in der Frühe die Hoch- zeug am Waldrand zu beziehen.

Ich muß bald eingeschlafen sein; denn als ich erwachte und auf den Radiumzifferblatt meiner Uhr sah, war es erst zwei, und ich

fühlte mich schon frisch und bei allen Kräften. Gerade überlegte ich, ob ich nicht jetzt schon Paliz wecken sollte, um mit ihm noch einmal die gefährdeten Acker und Felder zu durchsuchen, als ich ihn nebenan sprechen hörte.

Paliz? Mit wem unterhielt sich Paliz in der Nacht? Träumte er laut? Raum; nie hatte er im Traum gesprochen, und oft genug hatten wir Seite an Seite in einer Hütte oder in einem Heuschaber übernachtet. Neugierig erhob ich mich, tastete zur Zwischentür hin und legte hörend das Ohr ans Holz.

„Geh nieder, Hektor!" hörte ich Paliz' Stimme und spürte, wie mir ein kühles Schauern über die Haut rann. Hektor? Hektor war doch tot und lag oben im Revier über dem angeschnittenen Hasen. Selbstam, selbstam.

„Sei ruhig, Hektor! Geh nieder! Plaz doch!" sagte drinnen Paliz, die Worte waren aber eher bittend und beschwörend als befehlend.

Paliz träumte also doch. Ich rief ihn durch die Tür an: „Was ist denn, Paliz? Träumst du?"

Zuerst erfolgte keine Antwort. Ich klopfte.

Paliz!

Da gab er zurück, unsicher und mit einem mir fremden Ton. „Komme, bitte, zu mir herüber! Entweder bin ich wahnsinnig, oder ich werde es in den nächsten zehn Minuten. Hektor läuft hier im Zimmer umher: ich höre ihn genau. Aber er ist nicht zu sehen!"

„Du hast geträumt, Menschenkind!" Paliz! Du hast doch den Hund heute morgen im Weizen umgelegt."

„Ich weiß," erwiderte er dumpf, „ich weiß das natürlich. Aber der tote Hund pufft bei mir herum. Ich höre ihn andauernd."

„Du bist verrückt, Paliz!"

„Das habe ich ja eben selbst behauptet. Bitte, komm herüber!" Ich schlüpfte in die Hölle, warf den Mantel über, zündete die Kerze an und begab mich in das Nebenzimmer.

„Seh dich hier auf den Stuhl und warte!" empfing mich Paliz, ohne sich unter seiner rotweissen Decke zu rühren.

„Anfenn!" schalt ich. „Kennst du keinen besseren Witz?"

„Nach dunkel!"

Ich brühte die Kerzenflamme aus.

Sofort knurrte neben mir der Hund, rief gegen ein Stuhlbein und rieb sich an meiner Wade. Wohl überließ es mich kalt, aber ich bückte mich blühschnell und griff zu.

Nichts! Meine Finger packten leere Luft.

... und drüben in der Ecke am Fenster heulte Hektor ein langgezogenes Gähnen. Ich fuhr erschrocken auf. Tausend Nadeln stachen mir die Kopfhaut. Ein Unbekanntes würgte mich.

Jemand etwas wollte ich sagen, einen Sch, der mit dem Namen des toten Hundes begann. Doch nur diesen Namen vermochte ich auszusprechen. Da scholl dicht neben mir, unter Paliz' Bett hervor, Hektors freudiges Gebell.

Ich schüttelte mich, raffte mich zusammen, brachte mühsam ein Streichholz zum Glimmen und brannte die Kerze an. Auch die zweite, die neben dem Bett stand.

Dann suchte ich das Zimmer ab. Durchstörte den Schrank, die Truhe, suchte unter dem Bett, unter dem Tisch, unter dem Soja, hinter dem niedrigen eisernen Dien.

Nichts! Kein Hund. Ueberhaupt kein lebendiges Wesen. Im Zimmer waren zwei erwachsene nüchterne Menschen und Jäger dazu, die noch nie mit Gelpensstern das geringste zu schaffen hatten.

Wir schauten uns an.

Paliz war bleich, helle Tropfen standen ihm auf der Stirn. Und ich vermute, daß ich Paliz nie ähnlicher gesehen habe als in diesen Sekunden des gegenseitigen fassungslosen Anstarens.

„Glaubst du nun, daß Hektor spukt?" fragte er schwach.

„Das ist doch zu dumm!" meinte ich dagegen. „Wir sind doch keine Kinder. Wo hast du die Peitsche?"

„Die Peitsche? Neben der Tür hängt sie am Nagel."

„Ich holte sie mir, nahm wieder auf dem Stuhl Platz und blies die Kerzen aus."

Sofort scharrte es wieder vor meinen Füßen. Da hob ich das geflochtene Leder und schlug kräftig zu. Es klatschte hart auf die Holzdielen des Zimmerbodens, in den Schlag aber mißfiel sich — das gelende Aufschellen eines Hundes, der nicht vorhanden war. Denn daß ich in die leere Luft und nur wieder in die leere Luft hinein- gehauen hatte, war sicher.

„Und?" forschte Paliz.

„Es spukt!" mußte ich zugeben. „Es spukt wirklich und wahr- haftig. Der Geisterhund bereitet dir schlaflose Nächte, Rache der Kreatur! Steh auf und weide dich an, laß uns ins Revier gehen. Vielleicht geht Hektor mit und treibt uns endlich einen Keiler auf!"

„Spotte nicht!" erwiderte Paliz aus den Rippen. „Nach' Licht und geh. Ich will aus dem Spukzimmer hinaus!"

Meine Voraussage erfüllte sich nicht. Draußen merkten wir nichts von dem toten Hund; sein Körper lag noch da, wo er gefallen war. Aber von dem Spuk war nichts zu hören.

Bis zur nächsten Nacht im Dorfwirtshaus. Da wiederholten sich die Ereignisse. Solange es dunkel in Paliz' Zimmer war, scharrte und knurrte, heulte, gähnte und winselte der tote Hektor.

Wir lagen dann beim Kerzenschein nebeneinander auf dem Bett und berieten uns. Wir fielen ein paar Geschichten ein und auch ein paar halb wissenschaftliche Berichte von spukenden Tieren, von Hunden, Pferden und Katzen. Ich hatte diese Dinge immer belächelt und mit einer überheblichen Geste abgetan: Sinnes- täuschung.

Und nun?

„Wir dürfen mit keinem Menschen darüber sprechen," meinte Paliz, „man würde uns für nährlich halten."

„Was aber willst du tun? Nimm einmal an, daß sich diese Spulgeschichte bei dir Nacht um Nacht wiederholt; das Geisterwies ist sicherlich nicht an den Ort und hier an das Gasthaus gebunden. Wenn es dir nun folgte und dich bis in alle Ewigkeit plagte?"

„Um!" machte Paliz und schüttelte sich.

Wir kam ein Gedanke.

„Du kennst meinen Bullenbeißer, Paliz, den ich zu Hause habe."

„Natürlich, den unnützen Fresser, der zu keiner Jagd taugt."

„Ja, aber er ist kräftig genug ..."

„Um?"

... um es mit deinem toten Hektor aufzunehmen. Ich schloge vor, wir lassen uns meinen Bissler kommen und sehen einmal zu, ob er auch wie wir den Spuk hört und wie er sich dieser verrückten Sache gegenüber benimmt."

Der Versuch ist nicht strafbar!" entschied Paliz. Wir lachten.

Am Abend darauf schon war Big Bob, die starke Bulldogge, zur Stelle. Ich ließ sie Paliz' Zimmer durchschneffeln, schaute sie mit „Such!" und „Jah!" unter das Bett, hefte sie unter Tisch und Stühlen auf einen unsichtbaren Nebenbuhler — nichts! Big Bob blieb gelassen, warf wie verächtlich die Lezzen auf, vertiefte unwillig die Stirnfurche und schaute mich jauer an. Das gekronte Fell über seinem Knorpelrücken war glatt.

Ich kannte meinen Big Bob und seine zärtlichen Empfindungen für andere Rüden und wußte nun mit Bestimmtheit, daß in dem Raum, in dem Hektor zwei Nächte hindurch gepulst hatte, seit Wochen kein Hund gehalten worden war. Um so offensichtlicher war die Tatsache des Spulgeschehens.

Gegen Mitternacht begann dann der Versuch.

Ich löschte die Kerze und hielt eine elektrische Taschenlampe, die ich mir besorgt hatte, bereit.

Stille zuerst, zwei oder drei unendlich lange Minuten.

Dann klaffte hinter mir, an der Tür — Hektor. Kurz und jornig.

Ich beugte mich hinunter über Big Bob, den ich noch an der Kette hatte, und spürte, daß mein Tier plötzlich zitterte und im Rang knirschte. Die Kette loderte sich: Big Bob wich vor dem Spukhund zurück!

„Jah ihn, Bbl!" heulte ich. „Jah ihn, den Kerl!"

Die Bulldogge schüttelte sich wild, als müsse sie ihre Angst abwerfen, und gab endlich Laut: drohend, wütend.

Ich löste die Kette.

Ein heftiges Knurren noch, und der Bullenbeißer raste los. Gegen die Tür, mit einem Satz auf die alte aufstreichende Truhe, hin- über auf einen Stuhl, der umschlug, unter das Bett, heraus wieder und dann im Kreis herum. Ein wahnsinniges Jagten in der Fin- sternis.

Jetzt schien es, als ständen sich die Gegner gegenüber, der tote Hektor und der lebende Big Bob.

Im nächsten Augenblick stießen sie vor: ich hörte das Schnappen der Geißel, das Knarren der Knochen, das Scharren und Krachen auf den Dielen.

Sin und wieder ein zerrissener, unterdrückter Schmerzenslaut, sonst kein Knurren und Bellen mehr. Gelpenslicher Kampf.

Paliz stieß mich an. Ich verstand und ließ die Taschenlampe aufflammen.

Die Dogge lag mit dem Rücken auf der Erde und blick wie wahn- sinnig um sich. Ins Leere. Von dem Spukhund keine Spur natür- lich.

Im hellen Licht erstarrte Big Bob. Das böse, rote Funfeln in seinen Augen erlosch und machte einem verwunderten Dreinschauen Platz. So verduht blickte das Tier nur in die Welt, wenn es aus einem Traum erwachte.

Ich schaltete die Lampe aus. In der nächsten Sekunde war die Beißerei wieder in vollem Gange. Wir klüffelten beide auf das Bett hinauf; denn dort war wohl der einzige Platz, der uns vor Big Bobs Zähnen bewahrte. Dort oben lauhten wir auf jede Phase des Ringens zwischen einem lebendigen Tier und einem — Spuk.

Wie lange es dauerte, weiß ich nicht. Fünf Minuten oder eine halbe Stunde. Dann schrie ein Hund klagend und schlohte darauf mit stotterndem Keuchen, das matter und matter wurde. Und erstarb.

Als es ganz still geworden war, sprangen wir vom Bett. Paliz leuchtete, ich zündete die Kerzen an.

Big Bob lebte, aber erwar so erschöpft, daß er nicht mehr stehen konnte; er fiel auf seinen kurzen Beinen umher, als sei er betrunken. Hektor meldete sich nie mehr. Bob hinkt noch heute.

Reichtum macht nicht glücklich / Von Michael Gofitschenko

Der Buchhändler Spiridonoff hatte in der Lotterie 5000 Gold- rübel gewonnen. Die erste Zeit ging er wie geistesgestört herum; schaute mit dem Kopf, gestirnlert und führte Selbstgespräche.

„Na, das ist aber eine Sache ... so ein Glück, ... wie ist es so möglich?"

Als Spiridonoff sich an seinen Reichtum gewöhnt hatte, fing er an, auszurechnen, was er sich alles für das Geld kaufen könne.

Er kam aber sofort zusammen, daß er bald wieder aufhörte. Noch aus alter Freundschaft kam Spiridonoff täglich zweimal zu mir. Ich erzählte ihm, wie er mit allen Einzelheiten und größter Aus- wahllichkeit, wie er die Nachrichten von seinem Gewinn bekam und was er aus den ersten Einnahmen zu tun? fragte ich ihn, was für Ein- käufe willst du machen?"

„Na, ich werde schon allerlei kaufen," sagte Spiridonoff. „Vor- zugsweise Holz. In der Wirtschaft fehlen Kochtöpfe, dann brauch ich auch ein Paar neue Hosen."

Nachdem Spiridonoff von der Bank eine Menge Geld erhalten hatte, verschwand er auf längere Zeit; beinahe zwei Monate hörte ich nichts von ihm. Aber eines Tages traf ich ihn auf der Straße, er sah ganz sonderbar aus. Ein hellbrauner Anzug hing wie ein Hut an ihm herum, seine rosa Krawatte war so dreht und steif, daß er immer sein Kinn kitzelte. Er zupfte und zog sie jeden Augenblick auseinander, denn sie löste ihn sehr. Man sah, daß der Anzug, die Krawatte und die enge Weste ihm sehr lästig waren. Spiridonoff schaute sehr schlecht und abgemagert aus, seine Gesichtsfarbe war gelb und ungesund.

„Na, wie geht es denn?" fragte ich ihn.

„Na, ... es geht!" antwortete er traurig. „Man lebt, Holz kauft ich mir selbstverständlich gekauft, aber sonst ist es langweilig."

„Wieso denn?"

Er winkte nur mit der Hand ab und lud mich ein, mit ihm in eine Bierstube zu gehen.

„Ja, ja," fing er an, „man sagt, nur den Reichen geht es gut, die haben ein glückliches Leben. Jetzt bin ich selbst reich, na, und was habe ich davon? Mit meinen Verwandten und den Verwandten haben wir uns. Das ist Nummer eins.

Wegen der Sache mit der Bürgerin Bystoff bin ich beim Volks- gericht angezeigt worden; man ist noch bei der Untersuchung. Das ist Nummer zwei.

Meine Frau Maria Zwanowa sitzt jetzt den ganzen Tag auf der Couch und weint. Das ist Nummer drei.

Denn haben die Eindrücke bei mir die Tür bald eingeschlagen. Die Tür ist zwar wenig beschädigt, aber es ist doch ein Grund zur Reparatur. Das ist Nummer vier.

Und wegen des Holzes habe ich auch keine Ruhe. Ich habe viel gekauft und muß nun zu Hause bleiben und aufpassen, daß es nicht verrotten wird. Aber man kann es doch wegholen, denn ich sehe in der Wohnung und das Holz liegt im Keller."

„Was willst du jetzt machen?" erkundigte ich mich.

„Da, das weiß ich selbst nicht, ich möchte am liebsten mich auf- hängen. Schon am ersten Tag, als ich das Geld bekam, ging das Holz los. Früher lebte ich ruhig und in Frieden, jetzt gibt es keinen Tag ohne eine neue Aufregung. Als ich mit dem Geld nach Hause kam, sah ich gleich, daß etwas nicht richtig war. Die Verwandten wollten sie auf einmal alle da. Sie gratulierten ... Ich gab ihnen, natürlich aus Spitz, zwei Rubel. Da wurde mein Schwager böse, der immer der lächmiste war, frech. Was, sagte er, schämen sich nicht, jedem zwei Rubel zu geben, wo ich jetzt soviel Geld bekomme. Na, schließlich gab es eine große Schlägerei. Man konnte nicht einmal schlafen, von wem jeder verprügelt worden war. Inzwischen nahm mein Schwägerlein Misha meinen Mantel vom Hals und verschwand damit. Jetzt bin ich mit der ganzen Verwandtschaft ver- wandelt; na, ich liebe auch ohne sie ..."

Von allem, was ich brauchte, wie Gehirnt, Kleidung, Lebens- mittel, kaufte ich gleich für zwei Jahre ein. Es blieb aber noch Geld übrig, was sollte ich damit machen? Da sah ich, wie meine Frau sich von früh bis spät mit der Wirtschaft quält. Galt, denke ich, das ist keine Art. Wenn sie auch eine Frau ist, so ist sie doch gleichberechtigt, ich werde ihr ein Dienstmädchen nehmen, damit sie nicht mehr in der Küche zu stehen braucht.

Gebadet — getan. Jetzt locht das Mädchen, und meine Frau sitzt auf der Truhe und weint. Früher bei der Arbeit, war sie immer lustig. Durch das Nichtstun kam sie bloß auf dumme Gedanken, sie erinnerte sich an jedes Unglück. Wie ihr Vater starb, und wie sie mich heiratete! Mit einem Wort, der Mühsigang war das aller- schlimmste, das mußte anders werden. Ich gab ihr Geld und sagte: „Gehe in ein Theater, oder in einen Klub. Ich würde ja gerne

Er liest ein Gedicht.

Von Hans Schmidt-Bert.

Leise lebende, müde lebende Worte schwingen sich klingen im Raum. Raum geht ein Atem. An diesem Orte muß reglose Stille das Heilige sein.

Dann kommen Sätze, die bringen im Singen in Tönen, die wir bisweilen umgingen, und fallen nieder mit ihrem Gemüht in offene Wunden. ... er liest ein Gedicht

mitgehen, muß aber zu Hause bleiben und auf das Holz aufpassen." Sie weinte noch ein bisschen, denn ging sie in einen Klub, um Lotto zu spielen. Seitdem weint sie am Tage und spielt am Abend. Ich hüte das Haus, und das Mädchen löst.

Da kommt eines Tages der Ortsvorsteher und sagt: „Du Schuft, nützt wohl die jugendliche Angestellte aus? Warum ist sie noch nicht angemeldet? Wenn du jetzt auch reich bist, ich werde dich doch zur Verantwortung ziehen."

Wieder winkte Spiridonoff ärgerlich mit der Hand und schwie- „Schlimm," sagte ich.

„Ob es schlimm ist," antwortete er lebhaft. „Jetzt, stehst du, siehe ich hier mit dir beim Glase Bier und innerlich habe ich keine ruhige Minute. Ich muß immer denken, daß unterdessen mein Holz weggestohlen werden kann, oder daß in der Wohnung eingebrochen wird, und ich habe einen nagelneuen Samowar dastehen. Hier zu bleiben habe ich keine Lust und nach Hause gehen auch keine. Was habe ich denn zu Hause? Meine Frau weint vielleicht gerade, und das Mädchen, das Angst hat, aufs Gerate hin um das Haus herum, um den Augenblick abzuwarten, wo er meine Wohnung ungelüftet aus- räumen kann. Ah! Hätte ich bloß das Geld nicht gewonnen!"

Spiridonoff bezahlte das Bier und drückte mir traurig die Hand. Ich wollte ihn zum Abschied trösten. Da fragte er mich auf einmal: „Und die ... ja ... die neue Ziehung, wann ist die eigent- lich? Noch ein paar tausend Rubelchen könnte ich gebrauchen; so zum Abbrunden."

Und er zupfte seine rosa Krawatte zurecht, nickte mit dem Kopf und elte nach Haus.

(Deutsch von E. Stein.)

„Von dem Tag an hat der Kleine zugelegt und gebiet zusehender." Das schreibt eine dankbare Mutter, die ihr Kind mit **Kufete** und frischer **Milch** ernährt hat.

Neues aus aller Welt.

Die Dämme des Indus gebrochen Panik unter der Bevölkerung.

D. London, 21. August.

Wie aus Karachi gemeldet wird, hat der Bruch der Eisbarriere des Schyokflusses in den Gebieten von Kaschmir eine große Ueberschwemmung des Indus zur Folge. Der durch die Barriere gebildete See hatte eine Länge von etwa 19 Kilometern und eine Tiefe von 60 Metern. Die darin enthaltenen Wassermengen, die nunmehr mit rasender Gewalt den Fluß herabstürzen, wird auf 700 Millionen Tonnen geschätzt. Die Dämme des Indus sind teilweise schon gebrochen, wodurch Hunderte von Quadratkilometern überflutet sind. Die Brücke über den Indus bei Mof bei bisher dem Ansturm der Fluten standgehalten. Der Indus hat heute bereits den höchsten Stand gegen das Jahr 1882 bereits um einen Meter überschritten. Von der Regierung wurden der Bevölkerung Truppen zur Hilfeleistung zur Verfügung gestellt. Es besteht die Gefahr, daß die Ufer des Indus im Sind-Gebiet beim Eintreffen der Hochflut nicht standhalten werden. Da das Gebiet in diesem Jahre bereits von Ueberschwemmungen und von der Cholera heimgesucht war, herrscht unter der Bevölkerung eine große Panik.

Opfer der Ueberschwemmung in Persien.

U. London, 21. Aug. Wie Reuter aus Täbris in Persien berichtet, sind im dortigen Ueberschwemmungsgebiet insgesamt hundert Personen ertrunken und rund 5000 Häuser zerstört worden. Zahlreiche der wichtigsten Straßen sind durch die Ueberschwemmungen vollkommen zerstört worden.

Ein Opfer internationaler Gauner.

D. München, 21. August.

Erst vor wenigen Tagen haben in München zwei internationale Gauner einem Amerikaner einen Geldbetrag in Höhe von 9780 Mark abgeschwindelt. Es handelt sich offenbar um die gleichen Elemente, die schon 1926 und später mit Erfolg in München aufgetreten sind. Nun ist diesen Schwindlern ein neuer Schlag gelungen. Die Polizeidirektion München gibt darüber folgenden Bericht aus: Am 16. August wurde hier ein amerikanischer Bankbeamter von einem angeblichen Neuseeländer und einem Irlander um 4000 Dollar und einen Reisetreditbrief über 300 Dollar betrogen. Der Geschädigte lernte den angeblichen Neuseeländer zufällig kennen und machte mit ihm einen Spaziergang, wobei sie beobachteten, wie ein laufender Herr sein Schlüsselbund verlor. Der Bankbeamte hob die Schlüssel auf und gab sie dem Verlierer zurück, der sich nun als Irlander vorstellte und erzählte, er habe eine große Erbschaft gemacht, die er aber nach dem Willen des Erblassers an die Armen verteilen müsse. Er sei bereit, den beiden anderen Herren einen größeren Betrag von der Erbschaft zur Verteilung an die Armen zu überlassen. Selbstredend müsse er aber Gewisheit haben, daß die Herren selbst über das nötige Geld verfügen, um ihnen Vertrauen schenken zu können. Daraufhin entfernte sich der angebliche Neuseeländer auf kurze Zeit und kehrte dann mit einer mit Geld gefüllten Tasche zurück, die er dem angeblichen Irlander übergab. Dieser prüfte das Geld und gab es dem Neuseeländer zurück. Zugleich übergab er ihm 25 Pfund Sterling zur Verteilung an die Armen der Stadt. Dann gab der Bankbeamte sein Geld und seinen Reisetreditbrief dem angeblichen Irlander. Dieser gab ihm eine verschlossene Tasche, die 2000 Pfund Sterling enthalten sollte. Unter dem Vorwand, zu prüfen, ob der Bankbeamte ihm auch vertraue, erklärte der Irlander, er werde mit dem Geld und dem Kreditbrief des Bankbeamten sich entfernen. Mit

ihm verschwand auch der Neuseeländer. Die dem Bankbeamten übergebene Tasche enthält statt der 2000 Pfund Sterling leeres Papier. Die Betrüger gehören einer internationalen Bande an, die in gleicher Weise schon in mehreren Fällen Amerikaner heringelockt hat und vor denen wiederholt gewarnt wurde.

Bergsteiger vom Bliß getroffen.

E.S. Paris, 21. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Bei der Besteigung des Mont Blanc durch eine Gruppe von Alpinisten, die sich aus einem französischen Journalisten, dessen Bruder und einem Schweizer zusammensetzte, ereignete sich letzten Sonntag nachmittag ein seltsames Unglück. Auf halbem Wege, auf der Spitze Gouter entlud sich über der Karawane ein heftiges Gewitter. Der Bliß tödete den Schweizer Alpinisten und bestäubte die beiden Franzosen, die aber mit dem Schreden davonkamen.

Bei der Rückkehr nach Chamoni erzählte einer der Alpinisten über den Unfall: Wir hatten drei Viertel unseres Tagesmarsches hinter uns und befanden uns nur noch eine Stunde von der Spitze entfernt. Auf einem kleinen Plateau, das etwas geschützt war, hatten wir Halt gemacht. Wir hatten unsere Spitzhaken beiseite gelegt, nur unser Schweizer Kamerad hatte sie noch in der Hand. Plötzlich ereignete sich ein Blißschlag von großer Heftigkeit, ich wurde ohnmächtig. Als ich das Bewußtsein zurückerhielt, erfuhr ich von meinem Bruder, daß wir alle drei vom Bliß getroffen und durcheinandergeworfen worden waren, ohne jedoch von der Spitze zu fallen. Mein Bruder hatte eine leichte Zerrung und Erschütterung erhalten. Ich blieb noch während 20 Minuten gelähmt. Von unserem Schweizer Kameraden blieb jedoch keine Spur, als die Spitzhaken, die an seinem Bliß lag. Er war von dem Bliß getroffen und etwa 500

Meter tiefer auf einen Gletscher geschleudert worden. Wir konnten die Spitze noch erreichen, wo kurze Zeit später eine andere Karawane mit einem Führer ankam. Ein Mitglied der Karawane erzählte, daß auch er vom Bliß getroffen worden sei. Er tat einen Sturz von 35 Meter und wurde schwer am Kopf verletzt. Nachdem das Gewitter vorbeigezogen war, begaben wir uns nochmals nach der Unglücksstelle. Aber auf unseren Anruf nach dem Schweizer erfolgte keine Antwort.

Verbot der Stierkämpfe in Südfrankreich.

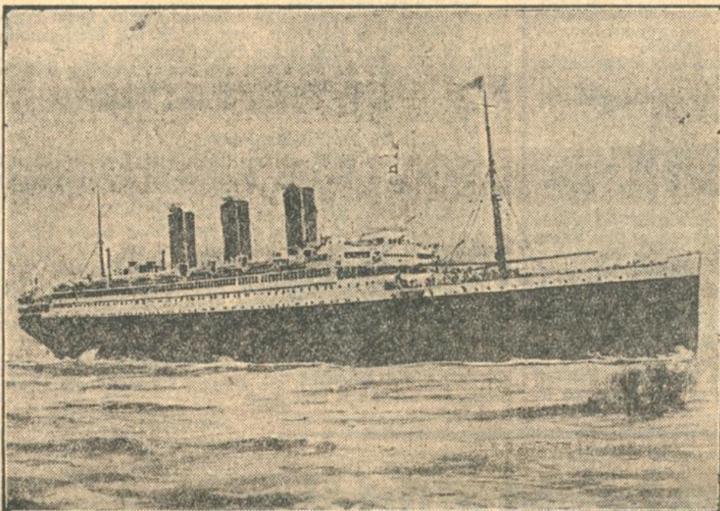
E.S. Paris, 21. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Direktor der Polizei von Marseille hat in einem Brief an die Präfekten des Gebietes der Rhonemündung mitgeteilt, daß die Stierkämpfe mit tödlichem Ausgang für die Stiere, die im Gebiet der Rhonemündung stattfinden, von nun ab verboten sein sollen. Dieses Verbot hat bei der Bevölkerung einen lebhaften Unwillen hervorgerufen. Sie hat an den französischen Innenminister appelliert. Auch im Gebiet von Arles hat die Verfügung Unwillen erzeugt.

Schweres Schiffsunglück.

U. London, 21. Aug. Nach Torkister Meldungen ist das Motorfischerboot „Justin Mata“ während eines Sturmes in der Nähe von Hokkaido von seiner Verankerung losgerissen worden und gesunken. Elf Mann der Besatzung sind ertrunken.

Feuer auf einem deutschen Dampfer.

E.S. Paris, 21. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach einer Agenturmeldung ist in der Nähe der französischen Küste der deutsche Dampfer „Delia“ in Brand geraten. Die Besatzung wurde von dem deutschen Dampfer „Anfried“ aufgenommen. Dieses „Delia“ verfuhr, mit eigener Kraft die Morlaix-Insel zu erreichen.



Feuer auf der „Paris“

Der Ozeandampfer „Paris“ der Compagnie Générale Transatlantique, der mit 34600 Tonnen an der zweiten Stelle der französischen Handelsflotte steht, wurde, wie wir berichteten, im Hafen von Le Havre durch eine Feuersbrunst größtentheils zerstört. Nachdem das Feuer am Montagabend besetzt zu sein schien, kam es in der Nacht erneut zum Ausbruch. Die Feuerwehrt und die Schiffsbesatzung hatten bis in die Morgenstunden zu tun, ehe die letzte Gefahr beseitigt war. Nach Durchführung der Untersuchung wird das Schiff nach St. Nazaire überführt werden, wo es wieder instandgesetzt werden soll. Der Dampfer wird mehrere Monate im Dock liegen müssen.

Nachruf.
Die Gemeinnützige Baugenossenschaft Hardtwald-Siedlung Karlsruhe e. G. m. b. H. hat durch den Tod ihres Aufsichtsrats-Mitglieds [15131]
Herrn Altstadtrat Carl Trier
einen schweren Verlust erlitten. Seine außerordentliche Erfahrung und kluger Rat wird von uns sehr vermisst werden. Sein vornehmer und lebenswürdiges Wesen wird ihm bei unserer Baugenossenschaft ein dauerndes Andenken sichern.
Aufsichtsrat und Vorstand der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Hardtwald-Siedlung Karlsruhe e. G. m. b. H.

Statt besonderer Anzeige.
Heute früh entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 60 Jahren unsere liebe Mutter
Frau Maria Ehmann geb. Mahler.
Karlsruhe, 20. August 1929.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Johanna Ehmann.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 22. August 1929, nachmittags 3 Uhr statt. (15168)

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

Kaufgesuche
1 1/2 Tonnen Lieferwagen zu kaufen gesucht. Ans. u. Nr. 7. 2602 an die Badische Presse. Bismarck Hauptpost.

Zu verkaufen
Motorrad
Imperia, 600 ccm, in sehr gut erh. u. fahrbereit. Zust. gut, 1. vst. Angeb. u. Nr. 82255 an die Bad. Presse.

1 Adler-Lieferwagen
400 A.
1 Mercedes-Lieferwagen 600 A.
1 Opel 4/16 4-Eiber offen.
1 Opel 4/16 4-Eiber-Vimofline.
1 Adler 6/25 offen, sofort preiswert zu verkaufen. (14866)
J. Sch. Böh. Telefon 70.

Ford
Vorführungswagen, wenig gefahren, hat preiswert abzugeben. Ans. unt. Nr. 23968 an die Badische Presse.

Schwerer Dreirad-Lieferwagen
wegen Platzmangel zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 89531 an die Badische Presse.

Immobilien
Hotel - Verpachtung.
Die Badenoassenschaft Seebach verpachtet den Betrieb des Hotels Seebach am 1. Oktober 1929 auf die Dauer von 15 Jahren. Geeignete Bewerber wollen sich bis längstens 1. September d. J. beim Verwaltungsrat melden. Die Wahl unter den Bewerbern wird vorbehalten. (14894)
Seebach, den 20. August 1929.
Der Verwaltungsrat, Bruder.

Günstiger Hausverkauf im Barland
Gasthaus mit Speisestuben, 2 Morgen Obstgarten mit prächtigen Bäumen. Erweiterte Obstgarten, altershalber sofort günstig zu verkaufen. Günstige Lage unter Nr. 23911 an die Badische Presse.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß mein lieber, guter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater
Friedrich Hörle
Schreiner
am Dienstagabend 6 Uhr im Alter von 61 Jahren von seiner schweren Krankheit durch einen sanften Tod erlöst wurde.
Karlsruhe, den 21. August 1929.
In tiefster Trauer:
Luis Hörle Wwe.
geb. Zimmermann
Familie Wilhelm Scherffing
Familie Fritz Bornhäuser.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 23. August, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. (15134)
Trauerhaus: Werderplatz 23.

Zurück
Dr. Händel
Kinderarzt
Kaiser-Allee 5.

Zurück:
Annemarie Schaeuble
Spezialistin für Kosmetik und Körperpflege
Dipl. u. ärztl. gepr. 15114
Amalienstr. 39 Telefon 4194
Sprechzeit v. 9-12 u. 2-7 Uhr.

Billige Motorräder!
1 RS 200 ccm, Feuer- u. fahrbereit, 1 NSU 200 ccm, Feuer- u. fahrbereit, 1 RS 300 ccm, in gutem Zustande, 1 RS 500 ccm, in gutem Zustande, 1 Astra 350 ccm, Sportmaschine im Kauf, sofort zu verkaufen. Gerwigstr. 18, Tel. 2718. (15162)

Motorrad N.G.H.
4 PS, neu, in fahrbereit. Zustand, zu verkaufen. (14929)
Hauptpost, Lanestr. 90.

D. G. R. Motorrad
4 PS, neu, in fahrbereit. Zustand, zu verkaufen. (14929)
Hauptpost, Lanestr. 90.

Diamant-Motorrad,
500 ccm, Sport, oben gefeuert, neu, zu günstigen Zahlungsbedingungen u. Preis zu verkaufen. (14929)
Hauptpost, Lanestr. 90.

Metzgerei
mit Haus in guter Geschäftslage von Karlsruhe wegen Krankheit zu verkaufen. Preis 198 000 A. Abzahlung 25-30 000 A. auf dem Ankauf keine Spesen. Der Verkäufer trägt die Kosten der Käufer. Erste Kaufbedingung, welche über obige Voraussetzungen verfügen, erhalten Auskunft. Schriftliche Angebote unt. Nr. 7. 2574 an die Badische Presse Bismarck Hauptpost erbeten.

Hausverkauf
in Eßlingen.
Schön gel. Wohnhaus, 3+3 Z.-Boden, mit großem Obstgarten.
zu verkaufen. Großer Platz für Gemüse- u. Kleintiergarten vorhanden. Schriftl. Anträge von Selbstred. unt. Nr. 7. 2544 an die Badische Presse Bismarck Hauptpost.

Kapitalien
15 000 RM.
13 000 RM.
habe ich a. erste prima Hypothek auszuheben.
Joseph Biebaum, Bankgeschäft, Kaiserstr. 221, Tel. 75 u. 76.

1. u. 2. Hypothek.
Kredite
kurzfr. Darlehen
dd. Joseph Biebaum, Bankgeschäft, Karlsruhe, Telefon Nr. 75 u. 76. Kaiserstr. 221 (14762)

50 000 Mark
an 1. Stelle
Zinssubjekt mit einem Zinsfuß von 4% auszubezahlen. (14929)
unter Nr. 7. 2576 an die Badische Presse Bismarck Hauptpost.

Beteiligung.
1000 RM. sofort, Unternehm. (schell. Unt. Nr. 7. 2582 an die Badische Presse Bismarck Hauptpost.

Erfindung - Millionenprojekt
für See- und Flußschiffahrt
Kapital gesucht
auch von ausländischen Geldgebern. Erfindung eines Schiffes, das sich selbst steuert. Interessenten wollen sich melden unter Nr. 15148 an die Badische Presse.

Gegen Hühneraugen
Dr. Scholl's Zino-Pads
Atzen und brennen nicht. Sie sind dünn und tragen nicht auf. Schon das erste Plaster befreit von den brandenden Schmerzen. Packung 1.- Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien.

Stouer-Erklärungen
Arrangements mit Gläubigern
Finanzierungen
Aufstellung von Bilanzen. 10437
F. W. Wörner, beeidigt Buchschwerständiger, Kaiserstr. 239. Tel. 4767 (gegenüber dem Notariat.)

Für 2 Mk. elegant
Fritz Brümmer, Passage 19
Tel. 703.
1 Treppe
Anzüge, Mäntel, Kostüme
entstaubt, entfleckt, aufdämpfen u. bügeln.
I. Geschäft am Platz. Beste Referenzen.

Badedüfen und Gasautomaten
werden durch unsere Facharbeiter unter Garantie & billiger Berechnung in Stand gesetzt. (22597)
E. Schmid & Cons.
Kaiserstr. 209 Hebelstr. 3 Tel. 6440/6441

Auto-bastfahren, Umzüge
bromt und östlich. Kriegerstr. 86, Tel. 5516. (15117)
Besetzte Schneiderin wünscht noch einige Kund. aus d. Gau (Karlsruhe u. umw.). Ang. u. Nr. 85258 an die Bad. Presse, Bismarck Hauptpost.

Fußböden
Parquet, Parkett u. Fenst. reinigt u. repariert. Willard, Kaiserstr. 51, Telefon 1930. (3858)

AUTO
6-8 St.-PS., mit gutem Verbed., wenig gefahren, gegen Bar-Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 23967 an die Bad. Presse.

Auto-Gelegenheitskäufe!
Offene und geschlossene Wagen in gebraucht. und neuwertigen Zustand, in jeder Preislage zu günstigen Bedingungen stets am Lager.
E. Hellmann. (12776)
Bahnhofstraße 6. Tel. 4279.

Villa in Baden-Baden
in vornehmst. Lage, 3 Min. v. d. Kuranlagen, mit schön. Aussicht, ohne Bed. Steigung der Zugangswege von zwei Seiten. Modern einger. Heiz- u. Belüftung, el. Licht, 6 große Zimmer, macht. Diele u. viele Nebenzimmer, schön. Garten u. ach. Glasveranda, Garten. Ohne Spesen. An den Verkauf anst. kann eine Wiese mitgekauft werd. f. ev. Bau einer Autoaar. Nebl. werden um ihre Ader. geb. u. d. 8. 2590 a. d. Bad. Presse Bismarck Hauptpost.

Delikatessen-Geschäft
mit Haus, Zählende Einnahme 120-150 A. zu Preis von 40 000 A. bei 10 000 A. Anzahlung zu verkaufen. Angeb. u. Nr. 23940 an die Bad. Presse.

Metzgerei
in Karlsruhe, mit gr. Zerkleinerung, 2000 A. zu verkaufen. (14929)
Hauptpost, Lanestr. 90.

Metzgerei
in Karlsruhe, mit gr. Zerkleinerung, 2000 A. zu verkaufen. (14929)
Hauptpost, Lanestr. 90.

reutabler Neubau
8+3 Zimmer, in Bad. Staat u. Innebdör. in ruh. Wohnlage. Angeb. unt. Nr. 8978 an die Bad. Presse erb.

Badische Chronik

der
Badischen Presse

Mittwoch, den 21. August

45. Jahrgang. Nr. 386.

Berühmte Ettlinger.

Ettlingen hat in seiner langjährigen, abwechslungsreichen Geschichte eine Reihe berühmter Männer hervorgebracht, von denen einige hier genannt werden sollen. Aus dem 16. Jahrhundert sind besonders drei Namen zu nennen, die in der gelehrten Welt eine große Rolle spielten und ihrer Vaterstadt zur Ehre gereichten. Es sind nämlich: Zrenicus, Hedio und Erb.

Von diesen Männern stand seiner Vaterstadt am nächsten Francisco Zrenicus (Franz Friedlieb). Er wurde am 15. März 1495 in Ettlingen geboren, erwarb sich hier zunächst die ersten Vorkenntnisse und besuchte dann die lateinische Schule in Würzburg, die damals in gutem Rufe stand. Schüler dieser Anstalt waren auch Philipp Melancthon und Kaspar Hedio, der Landsmann des Friedlieb. Melancthon, der Großonkel Melancthons, wohnte damals in Stuttgart und kam öfters in seine Vaterstadt Würzburg. Bei einem Gastmahl, das ihm zu Ehren abgehalten wurde, führten einige seiner Schüler, darunter auch Friedlieb, eine Komödie in lateinischer Sprache auf. Damals wurde der Name „Schwarzberg“ in „Melancthon“ umgewandelt, und vielleicht kommt auch aus jener Zeit der Name Zrenicus. Zrenicus bezog die Universität Tübingen, wo er sich hauptsächlich dem Studium der Geschichte und Altertümer widmete. 1516 und 1517 weilte er in Heidelberg, wo er Magister wurde. 1518 machte ihn der Pfalz zum Rektor des St. Katharinentubernikums. Um diese Zeit wurde Zrenicus den späteren Reformator Luther persönlich kennen, dem er eine Begegnung im Augustinerkloster in Heidelberg hatte. Luther machte einen so starken Eindruck auf ihn, daß er sich dem Studium der Theologie widmete. Nach Vollendung dieser Studien lehrte er in seine Vaterstadt zurück und wurde dort 1524 erster evangelischer Pfarrer angestellt.

Bei dem damaligen Markgrafen Philipp stand Zrenicus in hoher Gunst. Er holte sich der Fürst bei dem Ettlinger Pfarrer Rat in religiösen Angelegenheiten. 1526 begleitete Zrenicus den Markgrafen zum Reichstag nach Speyer und predigte dort in evangelischem Geiste.

Ein großes Verdienst erwarb sich Zrenicus im Jahre 1527 um seine Vaterstadt dadurch, daß auf sein Betreiben der Friedhof, der sich bis dahin in der Mitte der Stadt rings um die Martinskirche befand, außerhalb der Stadt verlegt wurde. (Bei den Kantonsarbeiten im letzten Jahre fand man bei der Martinskirche eine große Menge Gebeine.) Eine Gedenktafel am Eingang des Friedhofs, der jetzt in eine Parkanlage umgewandelt werden soll, hält die Erinnerung an Zrenicus wach. Er starb um 1559 zu Wormingen, wo er als Pfarrer tätig war.

Zrenicus verfasste eine Reihe von Schriften, u. a. auch eine Biographie des Markgrafen Philipp. Diese ist verloren gegangen. Er hat auch ein Buch über die Exegese geschrieben, das dem Ettlinger Heimatmuseum zu sehen ist. Hierin kommt er auch zur Gründung seiner Vaterstadt Ettlingen zu sprechen, die im Jahre 1111 v. Chr. liegt und auf die Trojaner zurückführt. Er hat auch darüber seinen Namen unsterblich gemacht, da er der Erste ist, der eine Geschichte der Deutschen schrieb.

erloschen ist, da durch den großen Brand von 1689 alle Aufzeichnungen vernichtet wurden.

Aus dem letzten Jahrhundert muß unter den berühmten Ettlinger Bürgermeister Philipp Thiebau, das Ideal der Ettlinger, genannt werden. Er wurde hier im Jahre 1811 als Sohn



Caspar Hedio / der H. Schrift Doctor

des Sonnenwirts geboren. Er war ein echter Vertreter seines fränkisch-Lothringischen Geschlechts. Der erste Ettlinger Thiebau stammte aus Saarburg in Lothringen. Er besaß einen lebhaften Geist, der sich rasch für große Ideen begeisterte, denen er mit der ganzen Glut seines Herzens nachging. Beim festlichen Empfang des Großherzogs Leopold in Ettlingen nach dessen Regierungsantritt im Jahre 1830

war Thiebau als 19-jähriger, als berittener Ehrengardist der freiwilligen Bürgerwehr mit dabei. In den Revolutionsjahren 1848/49 stand er in den vordersten Reihen. Er gehörte zu den Anhängern des Führers der „Gemäßigten“, des Mannheimer Abgeordneten Brentano. Als Vorstand des Ettlinger Turnvereins und als Kommandant der Ettlinger Bürgerwehr besaß er großen Einfluß. Man erzählt, er habe als Beauftragter der Umsturzkommission im Frühjahr 1849 die Spitze der Landgemeinden des Albkreises vor dem Rathaus versammelt. Alle huldigten der neuen Regierung mit Ausnahme des Pfarrers von Ettlingenweiler. Auf dem Landestag der badischen Volksvereine in Offenburg (am 12. Mai 1849) war Thiebau einer der Wortführer. Er wurde vom Kongress beauftragt, mit dem Advokaten Karl Kottel und dem Apotheker Reichmann von Offenburg die Forderungen des Landestages dem Minister Boeck persönlich zu überbringen. Als nach der Flucht des Großherzogs und der konstitutionellen Regierung der revolutionäre Landesausschuß die Herrschaft an sich riß und in Karlsruhe einzog, wurde er als einer der ersten in den Landesausschuß gewählt. In dieser Eigenschaft war er Mitunterzeichner aller Beschlüsse der repräsentativen Regierung. Auf Drängen der Regierung wurde er in die Regierung berufen und bei den Wahlen der konstituierenden Versammlung mit großer Mehrheit als Abgeordneter für den Bezirk 13, Karlsruhe und Ettlingen, gewählt. Bei Eröffnung der konstituierenden Versammlung lag er mit Brentano und anderen führenden Männern auf der Regierungsbank. Am 28. Juni 1849 mußte er in die Schweiz fliehen. Sein Stedbrief ist im Heimatmuseum zu sehen. Sein Hab und Gut (Gasthaus zur „Sonne“ und beträchtliche Güter) wurden konfisziert. Infolge seiner Sprachkenntnisse (englisch, französisch, italienisch) fand er als Dolmetscher Anstellung bei einer englischen Herrschaft. Erst nach dem siegreichen Feldzug 1870/71 wurde der Verbannene aufgrund allgemeiner Amnestie in seine Heimat zurückkehren. Mit Jubel wurde er am Staatsbahnhof empfangen und in das Gasthaus zum „Engel“ geleitet, wo ihm die Bürgerwehr einen festlichen Empfang bereite. Bald darauf wählte ihn das Vertrauen seiner Mitbürger zum Bürgermeister. Er bekleidete dieses Amt von 1870–1879 und 1885–1887. In seinem neuen Amt war er ein wahrer Volkswater, dem der arme so viel galt wie der Reiche. Mit großer Sorge war er auf das Wohl seiner Landleute bedacht. Als Ende der 70er Jahre in der Presse einmal die Bürgerrechte angegriffen wurden, warf er die Zeitung dem Herausgeber entzündet vor die Füße. Die Sorge für den Erwerb der Einwohnerliste führte ihn einmal zum Kriegsminister nach Berlin, wo er die Verdoppelung der Ettlinger Mannschaft der Unteroffizierschule durchführte. Thiebau war ein Frührentner. Sein erster Gang führte ihn oft in die Schule, um nach dem Rechten zu sehen. Gute Erziehung der Kinder galt ihm alles. Seine Wahlpruch lautete: „Gute Schulen und gut erzogene Kinder gründen das Glück der Eltern, der Gemeinde und des Staates.“ Die Schulkinder, die sich nach dem Beiglockläuten noch auf der Straße herumtummeln, bekommen oft seine Rute zu spüren. Er starb im Jahre 1887 und wurde am Ostermontag unter großer Beteiligung der trauernden Einwohnerschaft zu Grabe getragen. Die älteren Leute erinnern sich noch heute gerne an den großen Mann mit dem vortreibenden feuchten Kopfe. Sein Andenken wird hier weiter leben. Trägt doch der Platz hinter dem Holzhof den Namen „Thiebauplatz“.

Auf ein Postauto aufgefahren.

7y. Alglasterhausen, 20. Aug. Gestern abend gegen 9 Uhr 20 ereignete sich bei der Einfahrt von Alglasterhausen nach Unterschwarzach ein schweres Unglück. Dem fälligen Postauto, das sehr scharf rechts fuhr, kam ein mit zwei Personen besetztes Wanderer-Motorrad entgegen und fuhr unbegreiflicherweise auf das Auto auf. Der Lenker des Postautos hatte noch die Gelbweste an, die er bei der Einfahrt noch mehr nach rechts zu bringen und verblühte so nach größeres Unglück, denn so wurde der Beifahrer nicht vom Auto, das natürlich sofort stand, erfasst. Der Motorabfuhrer, der 27 Jahre alt Hermann Fischer, wurde auf den Kopf geschlagen und erlitt einen doppelten Schädelbruch, eine schwere Brustquetschung und einen Beinbruch. Das eine Ohrläppchen war vollständig weggerissen. Dr. Kallienmaier leistete sofort die erste Hilfe. Dann brachte ein Sanitätsauto den Verletzten nach Heidelberg, wo er heute früh seinen schweren Verletzungen erlag. Der Verunglückte hinterließ eine Frau mit 2 Kindern. Das ist nun der zweite Unfall innerhalb einer Woche. Noch in der Nacht kam der Externenambulanzdienst von Mosbach und heute früh wurde die Erhebung festgesetzt, wobei photographische Aufnahmen gemacht wurden. Den Führer des Postautos trifft keine Schuld.

r. Obergrombach, 20. Aug. (Unfälle.) Beim Trinken stieß eine Kuh der Frau des Gemeinderichters Josef Speck mit dem Horn in das Auge, sodass die Frau sofort nach Heidelberg in die Augenklinik verbracht werden mußte. — Beim Ausweichen vor einem Heuwagen brachte ein hiesiger Mann seinen Fuß unter den Wagen, ein anderer stürzte von dem beladenen Fruchtwagen ab. Beide zogen sich nicht unerhebliche Verletzungen zu.

Mannheim, 21. Aug. (Mit dem Fahrrad tödlich verunglückt.) Am Dienstag mittag gegen 12 Uhr wurde der 54-jährige Seiler Paul Kahelmaier, als er mit dem Fahrrad durch die Riedfeldstraße fuhr, von einem Lieferwagen angefahren und zu Boden geworfen. Der Verunglückte erlitt so schwere Kopfverletzungen, daß er kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

k. Breisach, 20. Aug. (Ertrinken.) Am Sonntag ertrank beim Baden im Rhein oberhalb der Stadt, Badeanstalt der 18 Jahre alte Maurer Georg Müller von Hahn bei Darmstadt, der in Freiburg arbeitet. Seine Leiche konnte noch nicht gelandet werden. — Der seit drei Wochen als vermietet gelungene Schlossbergwirt von Breisach konnte im Rhein bei Leimersheim als Leiche gelandet werden. Er ist beim Baden im Rhein ertrunken.

Bisingen, 20. August. (Ein falscher Tausender.) Einen Dummjungenstreich, der böse Folgen für sie haben kann, verübten am Sonntag vier hiesige junge Leute. Um für einen Autokauf 1000 Mark das nötige Kleingeld zu bekommen, wollten sie am hiesigen Bahnhof einen alten Fortkriegstaufender wechseln lassen, indem sie eine Fahrkarte nach Stuttgart lösten. Der Schalterbeamte bemerkte jedoch den Betrug und setzte die Gendarmerie in Kenntnis, die die jungen Leute feststellte.

Siedingen, 20. Aug. (Flugzeugnotlandung.) Infolge Benzinmangels mußte der Eindecker „Zürich 212“ gestern 15.30 Uhr in der Nähe der Sandgrube am Bahndamm notlanden. Gegen 17 Uhr konnte er seine Fahrt, nachdem er getankt hatte, fortsetzen.

Staatsrat a. D. Dr. Krems †.

Nach langem schweren Leiden ist in Karlsruhe im 77. Lebensjahre Staatsrat a. D. Dr. Karl Krems gestorben. Mit ihm ist ein hochverdienter badischer Verwaltungsbeamter heimgegangen. Geboren in Freiburg, studierte er Rechtswissenschaft, wirkte dann als Amtmann in Offenburg, als Oberamtmann und Amtsvorstand in Pfundersdorf, Engen und Donaueschingen, um 1896 als Ministerialrat in das Ministerium des Innern berufen zu werden. 1904 übernahm er als Landestammamtsrat in Konstanz, 1906 erfolgte seine Ernennung zum Ministerialdirektor im Ministerium des Innern. 1907 wurde er Vorsitzender des Landesversicherungsamtes, Mitglied des Kompetenzgerichtshofes und zugleich Direktor des Wasser- und Straßenbaues. An der Spitze dieser Behörde verblieb er bis zu seiner Ruheetzung im Herbst 1919.

Ein Hof im Schwarzwald eingäschert.

X. Triberg, 21. Aug. Im Tal der Gutach unterhalb Triberg, halbwegs Niederwasser, ist in der Nacht zum Dienstag das von den Familien Johann Hock und Trieb bewohnte Wohnhaus ein Raub der Flammen geworden. Bis Feuerwehrrückzug zur Stelle sein konnte, war der Brand schon so weit vorgeschritten, daß nichts mehr zu retten war. Trieb konnte noch rechtzeitig aus dem Schlaf durch Arbeiter gerettet werden, die bei Nachtlicht gingen. Ueber die Ursache ist noch nichts bekannt. Der Hof liegt unterhalb der Steinböschung im sogenannten „Himmelsreich“. Die Brandgeschädigten sind mit den Fahrnissen versichert.

Den Schwiegervater erschossen.

Manheim, 21. Aug. (Drahtbericht.) Dienstag nachmittag gegen 5 Uhr kam es zwischen dem 28 Jahre alten Kanalarbeiter Johann Himmelschütz und dessen Schwiegervater, dem 55 Jahre alten Heinrich Nonnenmacher, in einem Garten in der Gasterfeldstraße zu einem Streit, in dessen Verlauf Himmelschütz aus einer Pistole einen Schuß auf seinen Schwiegervater abgab. Die Verletzungen waren so schwer, daß Nonnenmacher bald darauf starb. Der Täter stellte sich selbst der Kriminalpolizei.

Sinterhälliger Angriff auf einen Nachwächter.

Rehl, 21. Aug. In der Montagnacht erhielt der beim Brüdendamm im Rheinhafen von Straßburg angestellte Nachwächter Georg Knobloch aus Kork bei Rehl auf seinem Rundgang plötzlich einen Schuß aus dem Hinterhalt in das rechte Bein. Der Angegriffene mußte nach der Chirurgischen Klinik verbracht werden. Von dem Täter hat man noch keine Spur.

Bellingen, 20. Aug. (Zum drittenmal ergebnislose Bürgermeisterwahl.) Auch der dritte Wahlgang der Bellingener Bürgermeisterwahl verlief ergebnislos, weil sich, wie beim ersten, nicht ein Drittel der Wahlberechtigten an der Wahl beteiligten. Beim zweiten Male hatte sie zwar ein Resultat, jedoch hatte man jemand zum Bürgermeister gewählt, der von vornherein erklärt hatte, daß er die Wahl nicht annehmen werde. Jetzt erhält Bellingen einen kommissarischen Bürgermeister.

Im gleichen Jahre wie Hedio wurde der dritte berühmte Reformator Mathias Erb geboren. Er studierte auf der Schule in Bern Theologie, erhielt bald eine feste Anstellung in der Schweiz. Im Jahre 1531 war er Feldprediger der Truppen von Bern im Kriege mit den katholischen Kantonen. Auf Empfehlung Hedios wurde er zum Markgrafen Bernhard von Baden an der Kirche der Stadt Baden angestellt. Nach Bernhards Tod wurde im Jahre 1536 die Reformation in Baden verdrängt und Erb verlor seine Stelle. Die Reformation in Baden wurde er dann zwei Jahre Lehrer in Gemmingen, wo die Reformation hauptsächlich durch die Tätigkeit seines Schwagers Hedio ebenfalls Eingang gefunden hatte. Er war sein Pfarrer in Reichenweiler im Elsaß, wohin ihn Prinz Georg von Lothringen entsandte. Er erhielt die Aufsicht über sämtliche Kirchen der Grafschaft Reichenweiler. Auch er war, wie seine beiden berühmten Vorgänger, schriftstellerisch tätig. Vier Bände seiner Schriften, welche Predigten, Abhandlungen, Uebersetzungen enthalten, befinden sich in Kolmar. Eine große Anzahl seiner Briefe ist in Basel aufbewahrt. Nach mancherlei Unannehmlichkeiten ließ er sich in Kapfenweiler nieder, wo er 1571 starb.

Die genannten drei Reformatoren, beinahe gleichzeitig, haben auf ihrer Vaterstadt durch ihre Gelehrsamkeit weit hin vernehmlich. In den folgenden Jahrhunderten brachte Ettlingen sicher eine Reihe anderer berühmter Männer hervor, deren Andenken aber

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

er. Ettlingen, 20. Aug. (Todesfall.) Am Alter von 82 Jahren starb im Bingensthaus in Karlsruhe Herr Obermusikmeister Albert Honratz, der über 20 Jahre die weit über Ettlingen hinaus bestens bekannte Kapelle der Unteroffizierschule geleitet hatte. Besonders in Karlsruhe, Baden-Baden und Herrenalb war Honratz mit seiner Kapelle ein gern gesehener Gast. Jahrelang stellte die Kapelle die Kirmusik in Herrenalb. Auch als Mensch erfreute sich der Heimgegangene reichlicher Sympathien. Den Feldzug 1870/71 machte Honratz als Garde-Mann mit und nahm an den Schlachten um Metz mit seinem Regiment tapfer teil. Nach kurzer Verwendung in einem Lazarett in Raastatt erfolgte im Jahre 1915 seine Zurückkehrung.

b. Ettlingen, 21. Aug. (Naturtheater Rathhadendpark.) Letzte Woche gab das Künstlerensemble ein Kindermärchen „Prinzess Tausendhändchen“, das von über 400 Kindern und Erwachsenen besucht war. Jubel und Freude löste das Spiel bei den Kleinen aus, zumal es später noch Schlaghahn und Creme gratis gab. Großer Beifall lohnte die Darsteller, die mit Lust und Liebe bei der Sache waren. Am Sonntag nachmittag wurde ein Schwank „Die Unschuldslammer“ aufgeführt, bei dem insbesondere Fräulein Schwall und Herr Grandt durch flottes, natürliches Spiel auffielen. Auch die übrigen Darsteller seien lobend erwähnt. Fräulein Saltern, Köhner und Rainer, sowie die Herren Schwall, Rhena, Göh und Dr. Erich Weidner, dem auch die Regie oblag.

b. Graben, 20. Aug. (Verschiedenes.) Etwa 40 Mitglieder der hiesigen Tabakbauvereine besuchten am Sonntag das Tabakforschungsanstalt für das deutsche Reich in Forchheim. Unter Führung von Direktor Dr. König und Dr. Raabe fand eine Befichtigung des Institutes selbst und dann der Sorten-, Düngungs-, Segeweite- und Fächtigungsverhältnisse statt. Alle Teilnehmer waren befriedigt über das Vorgeführte und konnten sich ein Bild machen über die Leistungen des Forchheimer Instituts, das bahnbrechend auf dem Gebiet des Tabakbaues in ganz Deutschland ist. — In einer Versammlung des Militärvereins hielt dessen Vorsitzender, Fortbildungsschulhauptlehrer Rees einen Vortrag über das Thema: „Unsere Reichswehr“ und verstand es, in interessanter Weise über Ausbildung der Reichswehrangehörigen, über Unterrichtsverfahren und Einstellung bei der Reichswehr zu sprechen. In einem weiteren Punkt der Tagesordnung berichtete der Vorsitzende über den Gausang in Darlanden, von dem er zwei erfreuliche Mitteilungen machte. Im letzten Jahr hat der Gau einen Zuwachs von über 1000 Mitgliedern erfahren. Weiterhin sind die Kriegervereinsleitung und der Bundesrat in eigene Regie genommen worden, sodass der Unterstützungsfonds größere Beträge als bisher zugeführt werden können. Nach geschäftlichen Mitteilungen konnte der Vorsitzende die gut besuchte Versammlung schließen.

le. Philippsburg, 19. Aug. Die Gründung eines Kleinfalkenvereins wurde hier am Samstagabend vollzogen, nachdem Gauvertreter Hauptl. Doffinger Rheinheim die Ziele des Kleinfalkenvereins dargestellt hatte.

M. Bruchsal, 20. Aug. Die staatliche Stutenschau findet am 30. September, zur Zeit der Großen Landwirtschaftlichen Ausstellung, vormittags 8 1/2 Uhr in Bruchsal statt. Sie ist in diesem Jahre mit einer Fußschlagsbewertung und Prämierung verbunden.

W. Wülfingen, 19. Aug. Der landw. Bezugs- und Abgabverein Wülfingen hielt vor einigen Tagen seine ordentliche Generalversammlung unter dem Vorsitz des Aufsichtsratsvorsitzenden Hartfelder ab. Nach Erstattung des umfangreichen Geschäftsberichts durch den Rechnungsführer, Verwaltungssekretär Walz, erstattete der Vertreter des Verbandes, landw. Genossenschaftler Karlsruhe, Verbandsreferent Schaber, die Bilanz sowie den Revisionsbericht. Aus dem Vortrage war zu entnehmen, daß der Verein im vergangenen Geschäftsjahr ein gutes Stück in seiner Arbeit weiter vorwärts gekommen ist. Neben der Warenvermittlung ist der Verein seinen Mitgliedern in der Erfassung von Milch, Kartoffeln und Getreide behilflich. Die Entlastung wurde einstimmig erteilt; der erzielte Reingewinn wurde zur Stärkung der eigenen Betriebsmittel den Mitgliedern überwiesen. Das auscheidende Vorstandsmitglied Mehger Wilhelm, Landwirt und der aus dem Aufsichtsrat ausscheidende Bürgermeister Gauß wurden einstimmig wieder gewählt. Für Gutspächter Rudolf Schneider wurde Langjahr August, Landwirt in den Aufsichtsrat bestimmt. Eine kurze Diskussion beendete die in allen Teilen anregend verlaufene Generalversammlung.

Kreis Mosbach.

W. Adelsheim, 19. Aug. Der Gesangverein Adelsheim veranstaltete am gestrigen Sonntagabend im Lindenalle ein Konzert, das eine besondere Note dadurch erhielt, daß der z. Zt. hier zur Erlangung sich aufhaltende Opernsänger Kuppinger, der irische Tenor des Stuttgarter Landesheaters seine Mitwirkung zugesagt hatte. Dem zahlreichen erschienenen, erwartungstrotz geklimmten Publikum konnte denn auch ein für Adelsheim seltenes Programm geboten werden. Die Chöre des Gesangvereins wurden unter der temperamentvollen Stabführung seines Chormeisters, Musikdirektor Bühler, meisterhaft zu Gehör gebracht. Noch größeren Beifall erntete aber der Gast aus Stuttgart mit seinen verschiedenen sehr gut gewählten Liedern. Der Sänger verfügt über den italienischen Belcanto, der dem Umfang der Stimme keine Grenze vorschreibt. Mithras meisterte der Künstler das hohe C. Mit den Arien „Tosca“ und „Bajazzo“ weckte er die Bewunderung und mit „Lieselein“ und „Waldgärtner“ Rhein- und Wanderliedern von Walter, Schumann und Obermeyer erlangte er sich die Herzen der Zuhörer. Nur schade, daß bei der mangelhaften Akustik des Saales Klang und Schmalz der Stimme nicht in ihrer ganzen Schönheit zur Auswirkung kommen konnten. Nicht unerwähnt darf bleiben die Begleitung der einzelnen Stücke am Klavier durch Musikdirektor Bühler, der sich dieser nicht leichten Aufgabe mit großer Anspannungsfähigkeit und seinem musikalischen Gefühl entledigte. Alles in allem ein künstlerischer Genuß, wie man ihn gerne öfters in Adelsheim finden möchte.

Kreis Baden.

Raastatt, 20. August. (Streit zwischen Architektenschaft und Stadtverwaltung.) Man schreibt uns: Zwischen der Stadtverwaltung und der Architektenschaft ist ein Konflikt ausgebrochen, der auch außerhalb Raastatts viel besprochen wird. Der Wettbewerb für ein Altersheim, den die fortschrittliche Raastatter Stadtverwaltung unter Raastatter Architekten ausgeschrieben hatte, führte leider zum Schaden der Beteiligten zu dem eigenartigen Ergebnis, daß von den fünf ausgeschickten Preisen und Anlässen, trotz lebhaftester Beteiligung an dem Wettbewerb, nur zwei verteilt wurden, und erst nach Protest der Beteiligten ein weiterer Aufschub gelangig werden soll. Trotz den heftigsten Protesten aller an dem Wettbewerb Beteiligten, weigert sich die Stadtverwaltung, die restlichen zwei Preise auszubezahlen. In Nachtreiben wird der Kampf, den die Architekten zur Wahrung ihrer Interessen zu führen gezwungen sind, mit großem Interesse verfolgt.

ek. Gernsbach, 21. Aug. (Stadtbild.) Nachdem vor kurzem das Kriegerdenkmal von 1870/71 auf seinen neuen Platz vor dem Portal der evangelischen Stadtkirche verlegt worden ist, soll durch Veränderungen auf dem Bahnhofplatz, durch Neupflasterung des Marktplatzes, durch Umbau der Turnhalle und durch den neuen Zwerchbrunnen an der Badenerstraße das Stadtbild weitere Verbesserungen erhalten.

ek. Gaggenau, 21. Aug. (Verschiedenes.) Die Zahl der Festgäste beim 2. Badischen Landesrauenturnen wird auf rund 12000 geschätzt. Das Stationsamt hat am Festsonntag, den 11. August, nachmittags und abends, allein rund 7300 Personen abgefertigt. Die Nachkommnisse befürworteten an den beiden Festtagen über 2500 Personen, über 2000 Festgäste waren von Samstag auf Sonntag übernachtet. — Die im letzten Jahre so glänzend verlaufene Gaggenauer Herbstwoche wird in diesem Jahr, durch Ausstellung und künstlerische Veranstaltungen bereichert, am dritten September Sonntag beginnen.

Kreis Willingen.

Hornberg, 20. August. (Um die Höhere Bürgerschule.) Zu den Berichten über die Voranschlagsdebatten und das Schicksal der Höheren Bürgerschule Hornbergs erfahren wir von zuverlässiger Seite, daß ein rechtsgültiger Beschluß, die Bürgerschule zu kündigen, nicht vorliegt. Bei der Abwesenheit des Bürgermeisters und der bürgerlichen Gemeinderäte war der Gemeinderat, in welchem nur die sozialdemokratischen Vertreter anwesend waren, beschlußunfähig. Die Kündigung wird somit auch dem Kultusministerium gegenüber nicht ausgesprochen werden können. Die Auffassung, daß das Schicksal der Schule besiegelt ist, ist somit grundlos; die Schule wird vielmehr bis auf weiteres erhalten bleiben. Die Mittel für die Schule sind im kürzlich genehmigten Voranschlag ganz bedingungslos genehmigt worden.

Trübing, 20. Aug. (Saardeutsche Kinder im Schwarzwald.) Eine deutsche Volksschule im Saarland hatte dieser Tage eine Wanderfahrt in den Schwarzwald unternommen. Zur Durchführung hatte die Schulleitung sich der Mithilfe von geeigneten Standorten im Inneren Schwarzwald versichert, darunter auch der Stadt Trübing. Diese stellte der Schule unentgeltlich Verpflegung und billiges Quartier zur Verfügung. Wie sehr diese Mitarbeiter Freude und Anerkennung gewakt hat, zeigt sich aus einem Schreiben, das bei der Stadt- und Kurverwaltung Trübing eingegangen ist. Es heißt da: „Ich habe die angenehme Pflicht, Ihnen ein Wort aufrichtigen Dankes zu sagen für das große Entgegenkommen, das mir bei unserer Schwarzwald-Wanderung bei Ihnen gefunden haben. Das haben wir sonst nirgends gefunden. Trübing wird unseren Kindern unentgeltlich sein, denn die Summe der guten Eindrücke war so stark, daß Trübing zum Symbol des Guten im Schwarzwald geworden ist.“

St. Georgen (Schwarzwald), 20. August. Die Rohrlegungsarbeiten für die Gaserversorgung durch Trübing haben begonnen. Es sind im Ganzen 18 Kilometer Leitungen zu legen. Die Arbeiten sollen bis 30. Oktober beendet sein. Danach müssen pro Woche fast zwei Kilometer Leitung gelegt werden.

Kreis Konstanz.

W. Engen, 20. Aug. Unser Krankenhaus erhält einen Erweiterungsbau, der es um das Doppelte vergrößert. Die Bauarbeiten werden dieser Tage vergeben. Das Projekt von Architekt Lang-Engen feht etwa 200000 Mark Baukosten vor. — Zur Zeit werden hier die staatlichen und städtischen Straßen geteert. Die Peter- und Breitstraße erhalten einen Gehweg.

Engen, 20. Aug. (Eine neue Zwangsinnung.) Für die Amtsbezirke Engen, Stodach und Neßfisch, sowie die Amtsgerichtsbezirke Engen a. S. und Koblach, wurde eine Zwangsinnung des Blechnetz- und Installateur-Gewerbes errichtet.

Wetternachrichtendienst der Bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Hufdruck in Meereshöhe	Temperatur C°	Relative Feuchtigkeit	Windrichtung	Windstärke	Wetter
Wertheim	765,7	10	18	9	—	bedeckt
Königsbrunn	767,3	11	13	10	—	wolfig
Karlsruhe	765,6	13	17	10	—	—
Baden-Baden	767,3	13	17	10	—	Regen
Willingen	767,3	10	14	9	—	—
St. Blasien	765,3	10	16	10	—	bedeckt
Badenweiler	763,9	12	17	11	—	Regen
Riedberg	639,9	4	7	4	—	—

Wannetwe Wetterausblick. Unter der abziehenden kühleren Luftzone folgte ein Hochdruckgebiet, das mit dem norddeutschen Teil sich einlag nach Osten zieht. Der gestern verlassene Keil des Hochs ist wieder etwas erweitert, bis nahezu an den Rhein vordringend und über den Rhein hinaus immer noch fähig, maritime Luft aber auch hinweg, deren Bewegung durch tiefen Druck über Norditalien noch verstärkt wird. Stau dieser Strömung an den Alpen ruft im Süden des Bundes anhaltend starke Bewölkung und zeitweise Niederschläge hervor. Die Wetterlage dürfte auch morgen im wesentlichen die gleiche bleiben. **Wetterausblick für Donnerstag, den 22. August 1929:** Nach wolfig und belandert im Süden zeitweise Regenzeit. Nördliche Winde. Temperaturen wenig verändert.

Außerhalb der Wettermeldungen vom 21. August 1929, vorm. 8 Uhr.

Stationen	Hufdruck in Meereshöhe	Temperatur C°	Wind	Stärke	Wetter
Angulthe (Kufbrunn östlich)	531,0	-1	N	leicht	Regen
Basel	767,3	13	SE	—	bedeckt
Bamberg	767,4	14	SE	—	bedeckt
Bielefeld	763,1	1	SE	—	bedeckt
Bochum	769,2	15	SE	—	bedeckt
Brno	763,8	13	SE	—	bedeckt
Bratislava	767,5	14	SE	—	bedeckt
Brno (Lunden)	766,1	14	SE	—	bedeckt
Brünn	757,6	14	SE	—	bedeckt
Bratislava	767,7	15	SE	—	bedeckt
Breslau	765,3	12	SE	—	bedeckt
Bonn	765,1	12	SE	—	bedeckt
Brno	761,2	12	SE	—	bedeckt
Bonn	761,4	20	SE	—	bedeckt
Bonn	767,0	14	SE	—	bedeckt
Bonn	764,9	14	SE	—	bedeckt
Bonn	762,9	14	SE	—	bedeckt
Bonn	763,8	12	SE	—	bedeckt

Wasserstand des Rheins. Basel, 21. August, morgens 6 Uhr: 148 Stm.; 20. Aug.: 152 Stm. 99 Stm. Sauerbrunn, 21. August, morgens 6 Uhr: 217 Stm.; 20. August: 209 Stm. Wehr, 21. Aug., morgens 6 Uhr: 326 Stm.; 20. Aug.: 280 Stm. Wehr, 21. Aug., morgens 6 Uhr: 468 Stm.; 20. August: 417 Stm. mit Mannheim, 21. Aug., morgens 6 Uhr: 304 Stm.; 20. Aug.: 287 Stm.

Tünnnn / Tyinn / Tyonn

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Die Frankfurter Pferderennen.

Gestüt Weil's Tantris gewinnt das Alexander-Dienstag. Nach den Sensationen des Sonntags ging es am Dienstag in Frankfurt-Niederrod wieder ruhiger zu. Bei bedecktem Himmel, aber sonst angenehmen Wetter war der Besuch nicht allzu stark. Sportlich konnte der Tag jedoch vollauf befriedigen. Im Alexanderrennen kam Tantris, der in diesem Jahre fast nur Enttäuschungen gebracht hatte, zu einem leichten Siege über die heiß favorisierte Alalante, während Schwarzdorn, der ebenfalls einen starken Anhang hatte, sehr enttäuschte. Sehr gut hielt sich der Weingerber Antus, der nur einen Kopf hinter Alalante das Ziel passierte. Im Hindenburg-Jagdrennen feierte Bandallo ihre Anwesenheit, da sie Marella, die in letzter Zeit sich sehr hervorzutun vermagte hatte, und den Rest der Gegner leicht zu schlagen vermochte. Im Ferdinand von Willich-Erinnerungs-Jagdrennen konnte Montagne Ruffe, trotz ihrer sehr hohen Blinde, ihre vier Gegner weit hinter sich lassen. Zwölf Rängen lautete hier der Richterpruch zu Gunsten der Münchener Stute. Im abschließenden Albert von Mehl-Erinnerungsrennen gelang es Otto Schmidt, der bereits das erste Rennen auf Manjordanus gewonnen hatte, mit Schulst einen knappen Kopfsieg herauszureiten. Der Sieger konnte bereits am Sonntag in Frankfurt die Farben des Stalles Hago zu einem Erfolg tragen und wurde auch heute durch sein Aufgewicht nicht gestört. Faire Nature, die ebenfalls am Sonntag erfolgreich war, wurde Zweiter vor vor Szenaranz des Herrn Oppenheimer, der auf der heimatischen Bahn nicht zu einem einzigen Erfolg kommen konnte.

- Die Ergebnisse waren:
- Preis von Wolfsgarten: 1. A. u. B. Weinbergs Major domus (D. Schmidt); 2. Galleria Reale; 3. Fortunatus. Tot: 22, Pl. 12, 12. 1/2 - 2/5 Lg. Fr. 100.
 - Jungstierrennen: 1. F. Ernters Oberon II und J. Sedlers Dollar tot. 3. Farmerin. Tot: 10,30. Pl.: 15,70. tot - 1/2 Lg. Fr. 100; 2. Wiffion, Truhstie, Marconi.
 - Preis von Willich: 1. Fran v. Opels Delisee (H. Schmids); 2. Nobilitas; 3. Diero. Tot: 48 Pl.: 14,16,12. 1 Lg. - Kopf. Fr.: Reicherbeize, Mbe, Fahnenweiße, Malforka, Feilige Johanna.
 - Ferdinand von Willich-Erinnerungsrennen: 1. Fr. H. Kirchhoffers Montagne Ruffe (H. Holt); 2. My Lord II; 3. Hfafa. Tot: 17. Pl.: 13,24. 12 - 4 Lg. Fr.: Songe d'Or, Patriotin, Martell.
 - Preis von Alexanderrennen: 1. Gest. Weils Tantris (M. Schmidt); 2. Alalante; 3. Witus. Tot: 57 Pl.: 13,10. 54 - Kopf. Fr.: Schwarzdorn.
 - Hindenburg-Jagdrennen: 1. Heinz u. Herm. Baumgärtner's Bandallo (Hm. Baumgärtner); 2. Marella; 3. Stimulant. Tot: 36 Pl.: 25,21. 1 - 10 Lg. Fr.: Sturm, Trapper.
 - Albert v. Mehl-Erinnerungsrennen: 1. Stall Hago's Fabulih (D. Schmidt); 2. Faire Nature; 3. Szenaranz. Tot: 42 Pl.: 19,19. Kopf bis 1/4 Lg. Fr.: Teukros, Redopp, Countryside, Latina, Ripnis, Manon, Troja, Albana, Masarta.

Süddeutsche Reichsathleten in Strassburg.

Für das am 25. August stattfindende Internationale Reichsathleten-Meeting von St. Strassburg ist eine stattliche Anzahl von süddeutschen Teilnehmern gemeldet worden. Die Eintracht Frankfurt schickte Salz, Wegner, Wagner, Leunig und Jordan; die Stuttgarter Riders stellen Single, Stump, Weninger, Schönig, Paul und Kettner; außerdem haben sich Stahl vom Rugby-Club Pforzheim und Georg Bredemacher von Tahn München in die Teilnehmerliste eingeschrieben. Diese süddeutschen Kräfte werden es nicht leicht haben, denn zu ihren Gegnern zählt fast die gesamte französische Nationalmannschaft und eine starke schweizerische Expedition. Von den teilnehmenden Franzosen seien nur der Sprintermeister Barrain der Reformmann Noel, ferner Sera, Martin, Biel, Diring, Menard, Dupont, Aubergne, Feger, Keller, Dabat und Adelheim genannt. Aus der Schweiz ergehen u. a. Borne, Schmitt, Ber und Luescher.

1. St. Moritzer Automobilwoche.

19. bis 25. August. Silvaplana, 19. August. Gab es noch vor wenigen Jahren einen stärkeren Gegenpol als Automobilport und Graubünden? Vor fünf Jahren wurden nach harten Kämpfen und Volksabstimmungen die Landstraßen dort in den höchsten Höhen dem Auto freigegeben; und das noch mit recht großen Bedenken. Heute fahren nicht nur täglich tausende von Wagen aller Länder und aller Arten bergauf, bergab; nein es gibt sogar eine St. Moritzer Automobil-Woche, die heute schon im Mittelpunkt des Interesses steht. Und das mit Recht, es wird vielerlei geben: Sternfahrt, Kilometerrennen, Geschicklichkeitsprüfung, Schönheitskonkurrenz, Bernina-Bergrennen und der große Preis von St. Moritz. Alles dies in Gegenwart der höchsten Berge, Gletscher in der strahlenden Sonne des Engadins. Wer kann sich etwas Schöneres wünschen?
Die Liste der Teilnehmer wächst von Stunde zu Stunde, die besten Namen aus der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Oesterreich, Italien, Polen und der Tschechoslowakei sind vertreten. Giron, Nollenberger, Silber, Caracciola, Hirle, Kessler, Kapper, Keller und viele andere werden da sein. Es wird keine Ränge in der süßen Gebirgswelt geben; die Berge werden sich wundern ob der eigenartigen Geräusche zwischen den Felsen.
Immer neue Ideen: bei der Geschicklichkeitsprüfung muß der Fahrer einen vom Organisationskomitee gestellten Wagen benutzen.
Die Strecke auf der das Kilometerrennen stattfinden soll, Samaden-Punt Muragl wurde mit Hilfe des Großen indurirellen Schell zur idealen Rennstrecke ausgebaut. Die Fahrer werden an der „Schellstraße“ ihre Kräfte haben.
Einmal noch, ehe der Herbst sich über die Seen, Wälder und Berge erstreckt, wird internationale, modernes Leben und Treiben sich ausbreiten; denn ruhigen Straßen und Menschen, bis im Hochwinter der weiche Sport einleht, und tüchtige Sportsleute ohne motorische Kraft mit rasender Geschwindigkeit die Berge hinuntereilen.

Das Ergebnis der Sternfahrt. Den Auftakt der internationalen Automobilwoche von St. Moritz bildete die große Sternfahrt. Von den 28 gemeldeten Teilnehmern trafen 16 rechtzeitig am Ziel ein. Den Großen Straßener Preis von St. Moritz holte sich der Berliner Georg Lenpreis von St. Moritz. Er startete in Wittkajaber in Lappland, 2826 Km. von St. Moritz entfernt. Das genaue Plaketten: Internationale Sternfahrt nach St. Moritz: goldene Plakette: 1. Georg Jettzig, Berlin auf Mercedes-Benz (Startort: Wittkajaber); 2. J. S. Wesseli, Deutschland auf Mercedes-Benz (Startort: Courmourens). — Silberne Plakette: Quaglinio, Italien auf Fiat (Startort: Bari). — Bronze Medaille: Janßen, Deutschland auf Mercedes-Benz (Startort: Mannheim). In St. Moritz auf Mercedes-Benz (Startort: Hanau am Main).

Kurze Sportnachrichten.

Die Weltmeisterschaft der Stecher fiel am Dienstag in Zürich an den Franzosen Bailard, der die 100 Kilometer in 1:28.53 Std. zurücklegte. Zweiter wurde Linart (Belgien) vor Krewet (Deutschland) und Benoit (Belgien). Der Titelverteidiger Sawall (Deutschland) gab auf.
*
Einen neuen Weltrekord im Hochsprung für Frauen stellte die Holländerin Giesoff in Manfricht mit 1:608 Meter auf.
*
Die süddeutsche Zehntampfermeisterschaft wird am 14. und 15. September auf dem Platz von Mormaria Norms durchgeführt. Die Neben-Gewichte werden am 14. und 15. September die Mönche ausgetragen. Baden und Bayern bestreiten am 14. die Vorlaufgruppen, der Sieger trifft dann am nächsten Tage im Endspiel auf den Berliner Vertreter.

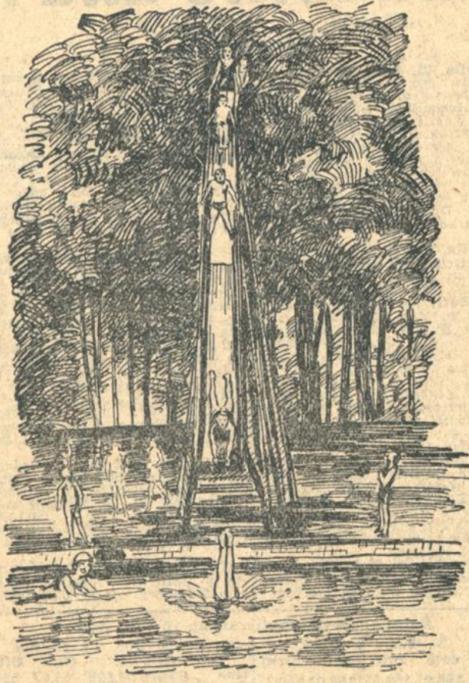
Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 21. August 1929.

Wie sage ich's dem Kranken?

WK Der eben 80jährige Geheimrat Fürbringer-Berlin äußert sich aus seiner langen ärztlichen Erfahrung in der neuesten Nummer der Abendschau für ärztliche Fortbildung zu der schwierigen, Takt und Rücksicht verlangenden Frage, ob und wie ein ernsthaft Kranker vom Arzte über die Art seines Leidens unterrichtet werden soll.

Ferienvergnügen der Karlsruher Jugend



Die Wasser-Rutschbahn im Schwimmbad des Karlsruher Schwimmvereins am „Kühlen Krug“.

Aus dem Karlsruher Polizeibericht.

§ In den Rheinhafen gefallen und ertrunken. Ein 4 Jahre altes Kind eines Schiffsführers fiel in einem unbewachten Augenblick im Mittelbecken des Rheinhafens von einem Schiff. Trotz sofortigen Suchens konnte das Kind erst nach einigen Minuten geborgen werden. Der herbeigerufene Arzt mußte den Tod des Kindes feststellen.

Postverkehr im Juli 1929.

Ende Juli 1929 belief sich die Zahl der Postsendungen im Deutschen Reich auf 966 816 gegen 964 586 Ende Juni 1929. Auf den Konten sind im Juli 41,7 Millionen Aufschriften über 6,82 Milliarden RM. und 22,8 Millionen Aufschriften über 6,82 Milliarden RM. ausgeführt, wofür der Umlauf 64,5 Millionen Aufschriften über 13,64 Milliarden RM. betragen hat.

Stimmen aus dem Leserkreis.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)
Telephon im Strandbad Rappenwört.
Aus Leserkreisen schreibt man uns:
Bei einem kürzlichen Besuch des Strandbades Rappenwört mußte ich, — und außer mir wahrscheinlich noch viele Badegäste — trotz der sonst so großen Rücksichtnahme auf alle Bedürfnisse der Besucher, einen Uebelstand wahrnehmen, welcher eigentlich im allgemeinen Interesse beseitigt werden sollte.

Voranzeigen der Veranstalter.

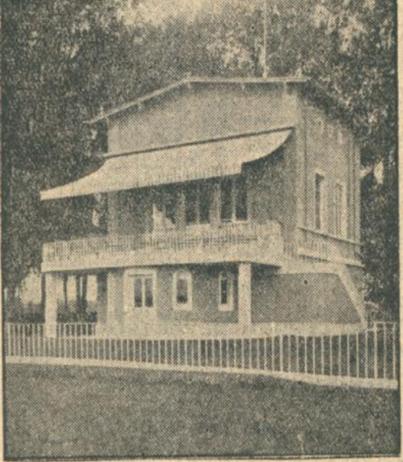
§ Sommer-Ouvertüre Städtisches Konzerthaus. Heute, Mittwoch, den 21. August, findet die letzte Aufführung der erfolgreichen Ouvertüre „Annenarie“ von Gilbert mit Maria Brach a. B. und Kurt Schmitt statt. — Am Donnerstag, den 22. August, und Freitag, den 23. August sind zwei Volksvorstellungen der beliebten Ouvertüre „Schwara Waldmädel“, mit Maria Brach als Bärbele. Für die beiden Vorstellungen gelten ermäßigte Preise. Kapellmeister Rudolf Feraf hat von der Direktion des Theaters des Westens in Berlin Urlaub erbeten, um die Aufführung seines jüngsten Werkes „Kirmes in Neudorf“, die am Samstag, den 24. August, stattfinden wird, selbst dirigieren zu können. Kapellmeister Feraf ist an den Proben bereits eingetroffen. Die heraldische Aufnahme, die die diesjährige Sommerouvertüre in Karlsruhe gefunden hat, hat die Direktion veranlaßt die Spielzeit bis Mitte September u. verlängeru. Anfangs September wird Kammerführer Robert Butt von der Staatsoper Berlin ein mehrstimmiges Orchester als Orchester der Ouvertüre „Madame Pompadour“ von Leo Fall abholieren.

Die Große Baden-Badener Rennwoche 1929.

Zum Auftakt in Iffezheim. — Beginn der Morgenarbeit. — Wer gewinnt das Fürstenberg-Rennen?

Seit Tagen ist es in dem kleinen Dörfchen Iffezheim in der Rheinebene unweit Baden-Baden recht lebhaft gemordet. Das sonst abseits der großen Verkehrsstraße liegende Iffezheim wird in den nächsten zehn Tagen, wie schon so oft, im Mittelpunkt des sportlichen Interesses der Rennleute ganz Europas stehen. Aus dem kleinen Dörfchen am Rhein ist eine Metropole des Pferdesports geworden, der hier mit seinen besten und berühmtesten Pferden, Jockeys und Trainern aufzieht. Am kommenden Freitag, den 23. August nimmt die Große Baden-Badener Rennwoche 1929, die bedeutendste pferdesportliche Veranstaltung Deutschlands, ihren Anfang. Der Internationale Club als Veranstalter der Baden-Badener Rennwoche hat in diesem Jahre zahlreiche Neuerungen auf der landesweitlich prächtigen Bahn ausführen lassen, für die man dem Internationalen Club unter Führung seines unermüdetlich tätigen Präsidenten Herrn R. Daniel, assistiert von seinem tüchtigen Generalsekretär Major a. D. Bender, dankbar sein muß.

esto, Junfer, Mellitus, St. Hubertus, Pergola, Treu und Glauben und Quelle. W. Plüschle: Bonheur. W. Palmer: Botafogo. M. Streit: Advance Guard, No Friend, Pompejus und Caro. E. v. Althof: Schläfke. J. Müller: Roccus, Cocktail, Sergius und Eichenhölz. Arth. Schlaefke: Pour le merite, Westerwald, Rosenquarz und Sergius. R. Utting: Astari, Stalbe, Dominica, Gemma, Lucetta, Ariovist, Bergangeneit und Stromschnelle. Von Frankfurt gehen weiter Dixi und Charitas. J. Waugh: Dia und Friedrichshafen.



Die neue Rennstallbesitzer-Tribüne in Iffezheim.

Schon der Eröffnungstag am Freitag, den 23. August, bringt mit dem Fürstenberg-Rennen über 2100 Meter (Ehrenpreise 29 000 RM.) eine Prüfung von klassischer Bedeutung. Nach den bisherigen Dispositionen werden in diesem bedeutungsvollen Rennen folgende Pferde am Start erscheinen: Hauptgestüt Altesfelds br. St. Antonia (Huguenin); Freiherrn G. A. v. Oppenheims br. H. Rebell (Zehnisch); M. J. Oppenheims br. St. Antlant (Nar); Graf A. Seifers Schwbr. H. Sankt Felix (Stirzula); B. v. Spweisers br. H. Faust (Varga); M. Tillemens F.-H. Malmsbury (Roogh); A. und C. v. Weinbergs F.-H. Metrosdoros (D. Schmidt).

§ Sonderkonzert im Stadtpark. Durch die Mitwirkung des Violonvirtuosen Alfred Günther, eines Mitgliedes des Landesheimers Darmstadt, hatte die Vortragsfolge des Musikvereins „Harmonie“ eine besondere Anziehungskraft erfahren. Mit einem Concertino von Gräfe, zwei kleinen Stücken von Kelly und Vossen und einer italienischen Walzerarie konnte der Solist sein herzerregendes Gespiel auf diesem Instrument erkennen lassen. Herzerregend ist seine gepfeilte, auch im marxanten Fortespiel nie gelle aber scharfe, sondern immer gerundete Tongebung, die in den Dienst einer virtuosen Technik gestellt wird. Durch diese geschmackvolle Behandlung des Tones und die Sicherheit des Spiels waren seine Vorträge in jeder Hinsicht genügend. Märische, Ouverturen, Fantastien, Walzer, darunter ein Potpourri aus Behars Singpiel „Friederike“ vervollständigten das Programm. Neben dem Solisten wurde auch dem Musikverein „Harmonie“ unter Leitung von Kapellmeister Hugo Adolph reichlicher Beifall gesendet.

Der erste Tag wird also, wie aus dieser Starterliste ersichtlich ist, gleich einen Kampf der deutschen Streiträfte mit den Vertretern des Auslandes bringen, das mit dem Oesterreicher Sankt Felix, dem polnischen Vertreter Faust und dem Franzosen Malmsbury ausmarschieren. Die deutsche Volkshutzeit ist vor allem durch den deutschen Derbyflieger Graf Nolani vertreten, der diesen wertvollen Preis dem Auslande gegenüber zu verteidigen haben wird. Ob es ihm wohl gelingen wird, das wertvolle Rennen der deutschen Jucht zu erhalten? Der Eröffnungstag wird darüber Aufklärung bringen. Neben dieser Hauptprüfung enthält das Programm des ersten Tages u. a. noch das Schwarzwaldb-Rennen, den Preis von Karlsruhe, den Fremersberg-Ausgleich und wird vor allem ein interessantes Jagd-Rennen bringen, in dem unsere besten Hindernisparde am Start sein werden.

§ Wem gehört der Ueberhang? In vermehrtem Maße setzt sich die Döckernte ein. Da ist es zur Vermeidung von unlieblichen Streitigkeiten wichtig, die geltenden gesetzlichen Bestimmungen über das sogenannte Ueberhangsrecht zu kennen. Nach § 911 des BGB. gelten Früchte, die von einem Baum oder Strauch auf ein Nachbargrundstück hinüberfallen, als Früchte dieses Grundstücks. Der Nachbar kann also die auf sein Grundstück herabgefallenen Früchte auflesen. Die Vorschrift findet keine Anwendung, wenn das Nachbargrundstück dem öffentlichen Verkehr dient. Die weit verbreitete Meinung, daß der Nachbar von den überhängenden Zweigen eines Obstbaumes die Früchte abnehmen dürfe, ist falsch. Bei Sachung dieser gesetzlichen Vorschriften wird manche unnötige Streiterei mit ihren oft unangenehmen Folgeerscheinungen vermieden.

§ Karlsruher Vorverkauf für die Baden-Badener-Rennen. Um dem Publikum den großen Andrang und das lästige Anstehen an den Bahnhöfen und Rennplatz-Schaltern zu ersparen und um einen leistungsfähigen Verkehr zu gewährleisten, hat sich sowohl der Internationale Club in Baden-Baden als auch die Reichsbahndirektion Karlsruhe entschlossen, für die Eintrittskarten zu den Rennen in Iffezheim bzw. für die Eisenbahnfahrkarten für die Sonderzüge von Karlsruhe Hauptbahnhof nach dem Rennplatz Iffezheim einen Vorverkauf einzurichten und zwar in Karlsruhe bei Goldfarbs Wollschleiferei, Kaiserstraße 181. Jede der Sonderzüge, Fahrkarten für die Sonderzüge, sowie Eintrittskarten für den Rennplatz werden dieselben an den Triangularen ohne jeden Aufschlag abgegeben.

In Iffezheim sind in diesen Tagen die ersten Pferde eingetroffen. Am Sonntag kam das österreichische Aufgebot in Iffezheim an mit dem Kandidaten für das Fürstenberg-Rennen Graf A. Seifers Sankt Felix. Die Oesterreicher sind bereits eifrig bei der Morgenarbeit. Der Pferde-Sonderzug aus Hoppengarten ist am Mittwoch in Iffezheim eingetroffen und hat einen erheblichen Teil des deutschen Aufgebotes für die Baden-Badener Rennwoche nach dem Postal gebracht. Es kamen u. a. von Trainer: A. Althof: Farn, Lylaste, Contessa Maddalena, Pronto, Tiber, Transmontana, Kojglott. G. Arnul: Rebell und Wiener Blut. E. Buhle: Fürtz Emma, Islam, Beluga und Roderich. J. Cooter: Novillero. Ch. Cooter: Guenole, Tamaranten und Ordnungsinna. H. Horckel: Cajonona, Tintoretto und Gelbott. R. Huska: Favorit, Hector, Houbton und Plutarck. A. v. Regelein: Felix

§ Künstliche Augen. Im Interesse des in Betracht kommenden Publikums liegt es, darauf zu achten, daß Herr Müller-Welt aus Karlsruhe, zur Unterzeichnung künstlicher Augen nach Natur am 28. und 29. August in Karlsruhe, Hotel Kaiserhof, Krcassstr., gegenüber dem alten Bahnhof, sich aufhält.

§ Geschäftliche Mitteilungen. Die Firma Weidenhans Wollschleiferei hat eine 50 Wa.-Woche eröffnet. Es ist ersichtlich, wenn man die hübschen und auffallend befriedigenden Schenkender betrachtet, welche Menschen praktische und nützliche Gegenstände und kleine Geschenkeartikel man schon für 50 Pf. bekommt. Ein Besuch ist unbedingt lohnend, zumal ein gewisses Qualitätsniveau niemals unterschritten wird.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 21. August. (Sunkmarkt) Nachdem der vorberühmte Kreis...

Nach einer vorübergehenden leichten Erholung, die ihren Ausgang...

Die Börse schloß unfriedlich und nervös infolge der unklaren Lage...

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 21. August. Im Anschluß an die freundlichere Stimmung...

Warenmarkt.

Berlin, 21. Aug. (Sunkmarkt) Produktbörse. Die den Rohstoffen...

Berlin, 21. August. (Sunkmarkt) Amtliche Produktionsnotizen...

Wandlung, 21. August. Wesshuder (einschl. Sack und Verbrauchs...

Berliner Devisennotierungen vom 21. Aug.

Table with columns for Gold Brief, Silber Brief, and various international exchange rates.

Zürcher Devisennotierungen vom 21. Aug.

Table with columns for London, Paris, and other international exchange rates.

Berliner Börse vom 21. August

Main table of stock prices for the Berlin exchange, including Deutsche Staatspapiere and various industrial stocks.

Frankfurter Börse vom 21. August

Main table of stock prices for the Frankfurt exchange, including Deutsche Staatspapiere and various industrial stocks.

Industrie-Obligationen (ohne Zins)

Table listing industrial bonds and their prices.

nen 25-30, Tomaten 10-15, Anfuhr sehr stark. Nachfrage ant. Seiten...

Der Aussenhandel im Juli. Passivität 200 Millionen. Die deutsche Außenhandelsbilanz hat sich im Juli 1929 wesentlich...

Table of foreign exchange rates and international market data.

Frankfurter Börse vom 21. August

Table of stock prices for the Frankfurt exchange, including Deutsche Staatspapiere and various industrial stocks.

Industrie-Obligationen (ohne Zins)

Table listing industrial bonds and their prices.

Montan-Aktien

Table listing mining stocks and their prices.

Montan-Aktien

Table listing mining stocks and their prices.

demer, den ich nicht einer der „Genossen“ ...

„Formen der Kunst“, 120 photographische Pflanzenbilder von Prof. Karl F. ...

Was bedeutet uns Nietzsche? Die allgemeine Antwort dürfte lauten: er dieß, was er war, das große Beispiel der menschlichen ...

Der russische Gedanke“, internationale Zeitschrift für russische ...

Romane von Hermann Kesten. „Jede Lust die Freiheit“. Ein ausnehmender Mensch.“

Gregor Jarcho: „Der Freund“. Martin Waisbergel, Verlag, Berlin.

„Kriegsbriefe geliebter Studenten“. In Verbindung mit den deutschen Unterrichtsministerien ...

Man kennt den Roman des Verfägers aus seinen guten russischen ...

„Kriegsbriefe geliebter Studenten“. In Verbindung mit den deutschen Unterrichtsministerien ...

„Kriegsbriefe geliebter Studenten“. In Verbindung mit den deutschen Unterrichtsministerien ...

„Kriegsbriefe geliebter Studenten“. In Verbindung mit den deutschen Unterrichtsministerien ...

„Kriegsbriefe geliebter Studenten“. In Verbindung mit den deutschen Unterrichtsministerien ...

„Kriegsbriefe geliebter Studenten“. In Verbindung mit den deutschen Unterrichtsministerien ...

„Kriegsbriefe geliebter Studenten“. In Verbindung mit den deutschen Unterrichtsministerien ...

„Kriegsbriefe geliebter Studenten“. In Verbindung mit den deutschen Unterrichtsministerien ...

„Kriegsbriefe geliebter Studenten“. In Verbindung mit den deutschen Unterrichtsministerien ...

„Kriegsbriefe geliebter Studenten“. In Verbindung mit den deutschen Unterrichtsministerien ...

„Kriegsbriefe geliebter Studenten“. In Verbindung mit den deutschen Unterrichtsministerien ...

Schicksals-Enthüllung

Hellsehen
Der berühmte Hellseher und Experimental-Psychologe...

Um Küstliche Augen
anzufertigen und einzupassen bin ich...

Klavier-Transport
sowie andere Transporte mit Auto und per Bahn...

Weisbrod, Karlsruhe
Ruppurrerstraße 24 a

Auto-Omnibus-Vermietung
bis 20 Personen empfindlich f. Vereinsfahrten...

Erfinder
Steuerberatung, Rechtsberatung, Buchführungsarbeiten...

Läuse
Jeder Art (Brut) in 1 Minute vertilgt.

Wanzen
nur „Kampold“ (B.)

h. Reichard, Engol-Druggerie, Werderplatz 44.

Amtliche Anzeigen
Die Landwirt und Goldhändler...

Die ledige Bettine Müller in Flörsheim...

Die Gemeine Bierbrauerei...

Versteigerungen
erledigt sachgemäß, billig

Sexursan
das neuartige u. sicherste, nach biologischen...

Sexursan
Garant alkaloidfrei. Nachhaltigste Wirkung.

Bündel-Holz

Decken Sie
Ihnen Winterbedarf!

30 Bündel
Mk. 595

frei Haus!

Bucherer
Tel. 392

Paul Kneifels
„Haartinktur“

Zeitungsdrucker
für laufende Druckarbeiten gesucht.

Pianino
wegen Platzmangel zu vermieten.

Haben Sie
Stoff zu einem Anzug?

40.- Mark
ist bei mir der Macherlohn.

Offene Stellen
Männlich
Tüchtige Leute

Bauführer
tüchtig u. energiegel.

Durch den Verkauf einer hervorragenden...

Electro-Waismaschine
die macht, löst, füllt und trocknet.

Damen und Herren
gute Verdienstmöglichkeiten...

Gesucht Herren
aus eingeführt bei Andulite- und Sandelöl...

Agentur
mit Anstoß an reelle Person...

Heizungs-Monteur
sowie Hilfsmonteur

Lehrling
Schneiderei gef. Vdr. Lehr. u. Vdr. 23897

Ausläufer
gesucht. Schützenstr. 56

Weiblich
für meine neuangekommenen...

Werbedame
gegen Gehalt, Provision und Spesen...

Verkaufserin
für Fleisch u. Wurstwaren...

Grüßliche
für Sonntagsschiffe, eint. in Dauerstellung...

Junger
Mädchen
für kleine Verkaufsstelle...

Mädchen
das etwas lesen und die sonst...

Mädchen
im Alter von 15-17 Jahren...

Electro-Waismaschine
die macht, löst, füllt und trocknet.

Damen und Herren
gute Verdienstmöglichkeiten...

Gesucht Herren
aus eingeführt bei Andulite- und Sandelöl...

Betriebsingenieur u. erster Konstrukteur

Propagandistin
gesucht für den Kundendienst...

Lebensverl.-Gesellschaft „Phönix“
Direktion für Büttelberg, Baden und die Rheingebiete...

Organisationsbeamten
In Betracht kommen nur Herren...

Reisenden
gegen Sturz und Provision. Angebote unter...

Damen
mit Talent für Vorträge und gutem...

MÄDCHEN
das auch die feineren Künste versteht...

Mädchen
für kleine Verkaufsstelle...

Mädchen
das etwas lesen und die sonst...

Mädchen
im Alter von 15-17 Jahren...

Mädchen
für kleine Verkaufsstelle...

Mädchen
das etwas lesen und die sonst...

Mädchen
im Alter von 15-17 Jahren...

Mädchen
für kleine Verkaufsstelle...

Mädchen
das etwas lesen und die sonst...

Mädchen
im Alter von 15-17 Jahren...

Mädchen
für kleine Verkaufsstelle...

Mädchen
das etwas lesen und die sonst...

Mädchen
im Alter von 15-17 Jahren...

Weiblich
Perfekte Verkäuferin...

Perfekte
Steinsetzerin...

Perfekte
Serivierfräulein...

Jg. tücht. Frau
sucht Stelle in gutem Haushalt...

Wittwe
Sucht Stelle in gutem Haushalt...

Die Abteilung Wohnungsbeschaffung...

Großer Laden
mit 2 Schaufenstern in bester Geschäftsstraße...

200 qm. Lager-Räume
mit 2 Büros, eine Treppe, 2 Aufzüge...

Neubau-Wohnungen
in allen Stadteilen - hauptsächlich in der...

Bahnhofstraße
bei der Bahnhofstraße ist eine schöne mod.

3 Zim.-Wohnung
neubau, beste Bestattung, Speisek., Bad...

Möbl. Zimmer
in Einfamilienhaus, 1. Etage...

Möbl. Zimmer
in Einfamilienhaus, 1. Etage...